# Geschäftsbericht 2014





# Geschäftsentwicklung im Überblick

### Bankhaus Lampe Konzern

in Mio. €	2010	2011	2012	2013	2014
Bilanzsumme	3.139	3.051	3.132	2.903	2.779
Geschäftsvolumen	3.462	3.251	3.329	3.065	2.938
Forderungen an Kunden	1.485	1.377	1.308	1.324	1.258
Forderungen an Banken	482	739	358	273	317
Kundeneinlagen	2.657	2.425	2.462	2.322	2.196
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	109	194	212	152	114
Eigenkapital (einschließlich Konzernbilanzgewinn)	196	217	239	259	281
Zinsüberschuss (einschließlich laufende Erträge)	51	61	57	56	64
Provisionsüberschuss	68	79	71	87	92
Eigenhandelsüberschuss	9	9	8	4	8
- Verwaltungsaufwand	112	112	117	128	135
Konzern-Jahresüberschuss	14	18	21	21	22
Zahl der Mitarbeiter	620	625	650	678	677

# Geschäftsbericht 2014



# lnhalt

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG	
LAGEBERICHT	
Geschäftsentwicklung 2014 und Ausblick	1
Risikobericht	3
Tochtergesellschaften und Beteiligungen	4
KONZERNABSCHLUSS 2014	
Konzernbilanz	4
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	5
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	5
Anhang zum Konzernabschluss	5
Gremien	7
Adressen	7



lassen Sie uns einen Blick zurückwerfen auf die Entwicklung des deutschen Bankensektors. Nach der langen Phase der Globalisierung und Kapitalmarktorientierung kann man seit 2008 sicherlich von einer für Banken schmerzhaften Zeit der Neuordnung sprechen. Und das zu Recht.

Banken waren einer der wesentlichen Auslöser der Finanzmarktkrise und in der Vergangenheit immer wieder beteiligt an Manipulationen und Skandalen. Einzelne Marktakteure haben so das Vertrauen in die gesamte Branche beschädigt.

Als Folge wird der Bankensektor mit einer Regulierungsflut geradezu überschwemmt. Man diskutiert derzeit viel über die Sinnhaftigkeit und Dichte der Regulierungsvorhaben, denn vorhandene Redundanzen, Widersprüche und verzögerte Umsetzungen kosten Banken Ressourcen und Budgets. Über alle Regulierungsinitiativen einen vollständigen Überblick zu haben, ist kaum noch möglich.

Themen wie Basel III, EMIR, MiFID II, die Finanztransaktionssteuer, die Institutsvergütungsverordnung und die Verbraucherrechterichtlinien greifen tief in die Geschäftsmodelle der Banken ein und beeinflussen die Steuerung der wirtschaftlichen Tätigkeit. Teilweise führen diese Maßnahmen, verbunden mit der Niedrigzinspolitik der EZB, zu Wettbewerbsverzerrungen und belasten alle Akteure der Finanzbranche, letztlich auch die Kunden.







Die persönlich haftenden Gesellschafter der Bankhaus Lampe KG (v.l.n.r.) Prof. Dr. Stephan Schüller (Sprecher), Dr. Nicolas Blanchard und Ulrich Cosse

Wenn die Ziele von Regulierung ein sicheres Finanzsystem und wiedergewonnenes Vertrauen der Verbraucher sein sollen, dann bedeutet das: Regulierung muss hart und einfach sein. Damit ist beispielsweise die Verpflichtung zu einer hohen Kernkapitalquote gemeint, denn diese ist der wesentliche Indikator für die Stabilität einer Bank.

Unsere Gesellschafter haben daher auch im Jahr 2014 den Jahresüberschuss vollständig thesauriert. So hat die kontinuierliche Aufstockung unseres Eigenkapitals inzwischen zu einer harten Eigenkapitalquote von mehr als 14% geführt, und das unter Berücksichtigung der verschärften Anforderungen von Basel III.

Auch wenn es durchaus kritische Aspekte der Regulierung gibt: Der Bankenmarkt in Deutschland ist sicherer geworden und insgesamt deutlich widerstandsfähiger als er vor der Finanzmarktkrise war.

Regulierung bietet zudem für alle Kreditinstitute wertvolle Chancen, die sie nutzen sollten. Banken müssen glaubhaft zeigen, dass sie bereit und in der Lage sind, sich zu ändern, weit über die bisherigen Verpflichtungen hinaus.

Wir freuen uns daher sehr darüber, dass unsere Kunden und Geschäftspartner Vertrauen in das Bankhaus Lampe haben. Wir als persönlich haftende Gesellschafter übernehmen Verantwortung nicht nur für unser Handeln, sondern für die Umsetzung von Regulierung und einer wirksamen Compliance-Kultur. Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen wir ein für Werte wie Integrität, Vertraulichkeit, Objektivität, Neutralität und Professionalität. Auf dieser Basis konnten wir gemeinsam auch im Jahr 2014 ein erfolgreiches Geschäftsjahr absolvieren.

Unseren Kunden und Geschäftspartnern danken wir für die gute Zusammenarbeit. Für sie immer wieder Besonderes zu leisten ist auch in der Zukunft unser Ansporn und unsere tägliche Herausforderung.

Mit den besten Wünschen

Prof. Dr. Stephan Schüller

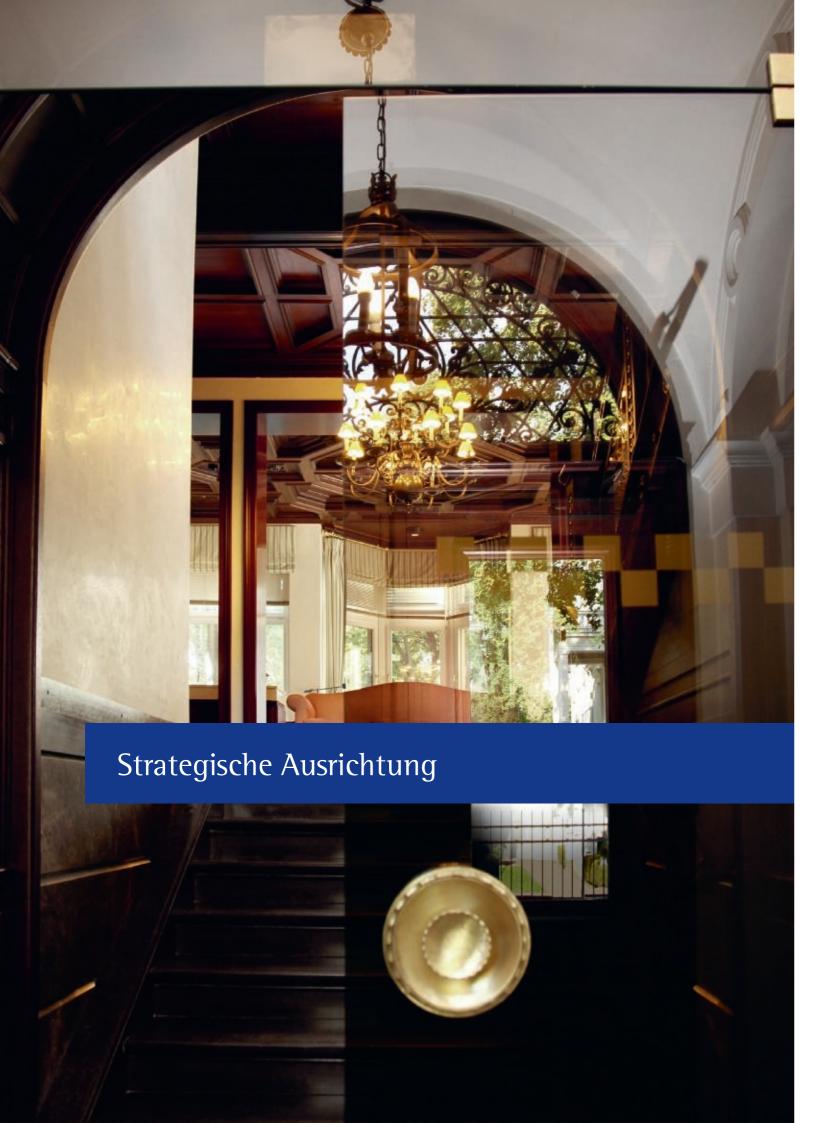
ldui be

Dr. Nicolas Blanchard

While

3

Ulrich Cosse



## Strategische Ausrichtung

Das Bankhaus Lampe bietet seinem ausgewählten Kundenkreis seit über 160 Jahren ein umfassendes und ganzheitliches Beratungs- und Dienstleistungskonzept. Für vermögende Privatkunden und Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie für institutionelle Kunden im Euroraum, in London und New York ist das Bankhaus Lampe Experte und erster Gesprächspartner bei allen finanzwirtschaftlichen Fragestellungen.

Seit 1949 gehört die Bank zur Oetker-Gruppe. Der starke industrielle Gesellschafterhintergrund durch die Unternehmerfamilie Oetker bietet die Basis für Unabhängigkeit, Stabilität und eine langfristig ausgerichtete Geschäftspolitik.

- // In der Oetker-Gruppe werden die einzelnen Sparten und Unternehmen weitgehend dezentral und unabhängig geführt. Diese unternehmerische Freiheit gibt dem Bankhaus Lampe die Möglichkeit, schnell und effizient auf Marktgegebenheiten zu reagieren und für Kunden immer die beste Lösung zu entwickeln oder am Markt zu suchen.
- // Die außerordentlich gute Eigenkapitalausstattung und der Rückhalt der Gesellschafter sichern Stabilität und geben die Chance für eine langfristige Ausrichtung der Bank.
- // Die Bank wird durch persönlich haftende Gesellschafter geführt, die Verantwortung übernehmen. Somit steht eine kontinuierlich wertschaffende und stabile Geschäftsentwicklung der Bank im Vordergrund.

Das Bankhaus Lampe hat den Anspruch, für seine Kunden jederzeit die beste Leistung zu erbringen. Hinzu kommen Zuverlässigkeit und Kontinuität in der Kundenbetreuung, Ehrlichkeit und Transparenz gegenüber Kunden und Geschäftspartnern sowie Begeisterung und Teamgeist der Menschen, die für das Bankhaus Lampe arbeiten. Der feste Wertekanon, dem sich sowohl die persönlich haftenden Gesellschafter als auch die Mitarbeiter verpflichtet fühlen, bildet die Basis der Geschäftstätigkeit.

Das Bankhaus Lampe verknüpft das traditionelle Bankgeschäft mit zukunftsweisenden Lösungen. Das Dienstleistungsangebot richtet sich an drei Leitlinien aus: dem Fokus auf die ganzheitliche Beratung und den strategischen Dialog, der Wertschaffung für den Kunden und einer Begrenzung des bilanzwirksamen Geschäfts.

8 // Strategische Ausrichtung
Strategische Ausrichtung

#### Geschäftsfeld: Vermögende Privatkunden

Die individuelle, umfassende und produktunabhängige Betreuung vermögender Kunden in allen relevanten Fragen ihrer finanziellen Situation gehört zu den Kernkompetenzen des Bankhaus Lampe. Zu den vermögenden Privatkunden zählen insbesondere Unternehmer, Privatiers, Family Offices und Besitzer großer Familienvermögen.

Die strategische Vermögensplanung bildet die Grundlage der Geschäftsbeziehung. Auf hauseigene Produkte wird bei der Betreuung von Privatkunden verzichtet. Die wesentlichen Bausteine können entweder die Vermögensverwaltung, die Vermögensberatung oder die Verwaltung von Stiftungsvermögen sein. Der persönliche Berater entwickelt mit dem Kunden eine individuelle Anlagestrategie. Dabei können auch Beimischungen von Sachwerten, Assetklassen wie Alternative Investments oder die Integration unternehmerischer Interessen berücksichtigt werden. Die Beratung bezieht Erb- und Nachfolgeplanungen sowie die steuerliche Situation des Kunden mit ein. Für eine umfassende Betreuung stehen zu den Themen unternehmerische Beteiligungen, Versicherungen und Immobilienfinanzierungen ausgewählte Kooperationspartner zur Verfügung.

Das Kundeninteresse steht stets im Mittelpunkt. So sind ein aussagefähiges Reporting, eine transparente Preisgestaltung und der Ausweis von Bestandsprovisionen selbstverständlich. Die Basis einer guten Geschäftsbeziehung ist jedoch das gegenseitige Vertrauen zwischen Kunde und Berater. Das Bankhaus Lampe legt daher besonderen Wert darauf, dass Kunden langjährig von demselben Ansprechpartner begleitet werden. So ergeben sich gewachsene, sehr persönliche und vertrauensvolle Beziehungen, auf deren Basis eine fundierte Beratung in vielfältigen

Lebens- und Unternehmenssituationen erst möglich ist. Um dieses zu gewährleisten, betreuen die Berater des Bankhaus Lampe eine überschaubare Kundenanzahl. Zudem sind die Mitarbeiter der Bank hervorragend qualifiziert und werden kontinuierlich weitergebildet, um die Anforderungen ihrer anspruchsvollen Kunden optimal zu erfüllen. Dieses verdeutlicht auch ein eigens entwickelter Verhaltenskodex, der für alle Betreuer verbindlich ist.

Bei der Verwaltung großer Vermögen von Unternehmern und Unternehmerfamilien nehmen Family Offices häufig eine zentrale Bedeutung ein. Sie zeichnen sich in der Regel dadurch aus, dass sie Eigenschaften von privaten und institutionellen Investoren vereinen. Für dieses Segment hat das Bankhaus Lampe eine spezielle Betreuungseinheit eingerichtet. Der Fokus liegt auf einem produktübergreifenden strategischen Dialog, welcher alle Unternehmerfragestellungen einschließt. Hierzu gehören beispielsweise die Beurteilung von strategischen Optionen, der Generationenübergang, die Konzeption eines Family Office, die Beratung zu alternativen Investments oder die Teilnahme an Kapitalmarktemissionen.

Die Tochtergesellschaft Dale Investment Advisors GmbH in Wien rundet das Asset Management für vermögende Privatkunden mit Anlagemodellen im Bereich der Absolute Return Fonds ab. Sie betreut seit 1997 erfolgreich große österreichische Familienund institutionelle Vermögen.

#### Geschäftsfeld: Firmenkunden

Für den deutschen Mittelstand ist das Bankhaus Lampe der unabhängige Partner in allen finanzwirtschaft-lichen Fragestellungen. Dabei agiert die Bank als flexibler Intermediär zwischen Unternehmen, Kapitalmarkt und institutionellen Investoren. Betreut werden vor allem mittelständische Unternehmen ab einem Umsatz von 20 Mio. €. Auch für große börsennotierte oder kapitalmarktfähige Unternehmen ist ein ausgewähltes Beratungsangebot vorhanden.

Neben klassischen Bankprodukten, beispielsweise die Kreditvergabe, der Zahlungsverkehr, das Liquiditäts- und Asset Management, das dokumentäre Auslandsgeschäft, das Zins- und Währungsmanagement oder das Mergers & Acquisitions-Geschäft, bietet die Bank zahlreiche Beratungsleistungen speziell im Kapitalmarktgeschäft an.

Das Bankhaus Lampe erbringt alle Dienstleistungen entlang der Wertschöpfungskette im Aktiengeschäft, von der Emission bis zur Platzierung bei sowohl nationalen und internationalen institutionellen Investoren als auch bei komplementären Investorenklassen, wie Family Offices und Stiftungen. Das Dienstleistungsspektrum im Bereich Eigenkapitalemissionen umfasst den Börsengang, die Kapitalerhöhung mit und ohne Bezugsrecht sowie Wandelund Umtauschanleihen. Darüber hinaus werden im Sekundärmarkt Umplatzierungen begleitet. Neben der Erbringung wertpapiertechnischer Leistungen, wie zum Beispiel Rechtsformwechsel und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, wird die Funktion des Designated Sponsors für ausgewählte Emittenten ausgeübt.

Zudem bietet die Bank die Begleitung von Private Equity Investments und Treuhandgeschäften, die Vermittlung von Mezzanine Kapital sowie individuelle Anlage- und Refinanzierungslösungen an.

Kapitalmarktfähigen Unternehmen bieten die Spezialisten des Bankhaus Lampe die Strukturierung und Begleitung von Fremdfinanzierungsinstrumenten an. Das können Schuldverschreibungen, Mittelstandsanleihen, besicherte Instrumente wie Pfandbriefe oder Schuldscheindarlehen sein. Abgerundet wird das Dienstleistungsspektrum durch strukturierte Lösungen, zum Beispiel in Form von Verbriefungen.

Die erfolgreiche Beratung und Unterstützung bei diesen komplexen Fragestellungen setzt ein tiefes Verständnis des jeweiligen Unternehmens und des unternehmerischen Umfeldes voraus. Dieses Verständnis entsteht auf der Basis einer langjährigen Zusammenarbeit zwischen den Kundenbetreuern des Bankhaus Lampe und den Unternehmen.

10 // Strategische Ausrichtung

#### Geschäftsfeld: Institutionelle Kunden

Der Kreis der institutionellen Kunden des Bankhaus Lampe umfasst Versicherungen, Kapitalanlagegesellschaften, Versorgungswerke, Pensionskassen, Stiftungen, Verbände, Unternehmen, kirchliche und gemeinnützige Einrichtungen sowie Kreditinstitute und Vermögensverwalter.

Das umfangreiche Dienstleistungsspektrum für diese Kundengruppe geht weit über die Abwicklung einmaliger Platzierungen hinaus. Die intensive Betreuung ermöglicht eine Gesprächsebene, auf der der Kunde und sein Betreuer strategische Fragen und individuelle Ansatzpunkte besprechen können.

Die Basis der Beratung ist das etablierte und erfolgreiche Aktien- und Rentengeschäft. Institutionellen Anlegern wird nach individuellen Vorgaben und Anforderungsprofilen die Direktanlage in Aktien und Renten sowie in den dazu gehörenden derivativen Produkten angeboten.

Das Aktienresearch deckt neben den deutschen Standardwerten aus dem DAX insbesondere Aktien aus dem MDax, SDax und TecDax sowie ausgewählte kleinere Unternehmen ab. Das Spektrum im Bereich Fixed Income & Credit Sales umfasst in- und ausländische Inhaber- und Namenspapiere, Schuldscheindarlehen, ausgesuchte Unternehmensanleihen sowie strukturierte Anleiheprodukte. Darüber hinaus werden Emissionen von Banken und Unternehmen durch einen direkten Zugang zu in- und ausländischen Konsortialbanken begleitet. Die Bank ist aktives Mitglied im Bundesbieterkonsortium und in der EFSF Market Group.

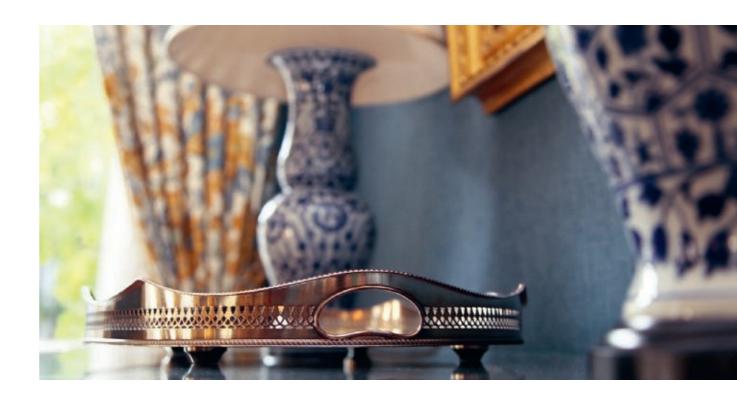
Institutionelle Anleger in Großbritannien, die an deutschen Aktien interessiert sind, werden von der Lampe Capital UK mit Sitz in London beraten. In New York erfolgt dieses durch eine Kooperation mit International KBR Finance LLC.

Die Vermögensverwaltung für institutionelle Anleger liegt bei der Lampe Asset Management GmbH. Die Gesellschaft konzentriert sich auf aktive Investmentansätze, die sich an den individuellen Anlagezielen der Investoren orientieren, und verzichtet auf passive Indexlösungen. Wesentliche Leistungselemente sind die Stärke im Bereich festverzinslicher Wertpapiere sowie die gezielt ausgebaute Kompetenz auf der Aktienseite und im Bereich des Absolut Return Portfoliomanagements. Der Bereich der Absolute Return-Produkte als kapitalerhaltende Strategie wird auch vor dem Hintergrund des aktuellen Kapitalmarktumfelds vertieft.

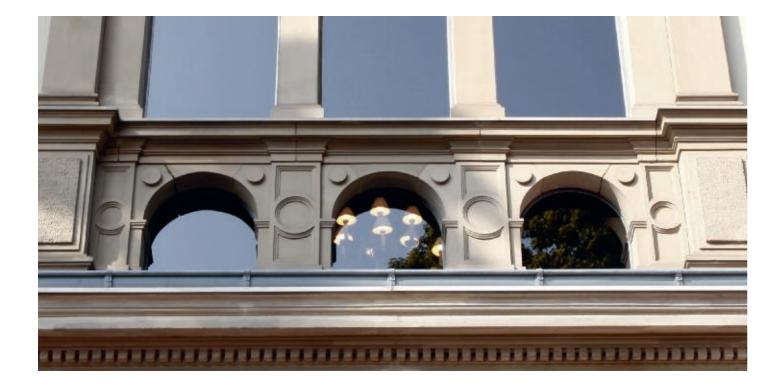
Die Lampe Equity Management GmbH bietet zahlreiche Eigenkapitalinvestmentmöglichkeiten an: Energie-Infrastruktur, Schifffahrt und Private Equity/ Mezzanine für den deutschen Mittelstand.

Das Dienstleistungsspektrum wird abgerundet durch Beratungsansätze, die sich aus dem strategischen Dialog mit institutionellen Investoren ergeben. Von der Origination über die laufende Betreuung bis zur Umsetzung einer Transaktion kann diese Beratung Aspekte aus den Bereichen der Vermittlung von Investitionsmöglichkeiten (Einzel-Assets oder Portfolios) oder Financial Advisory (z.B. regulatorische oder Kapitalstrukturberatung) beinhalten.

Mit den umfassenden Geschäftsaktivitäten sowohl auf der Renten- und Aktienseite, im Bereich Assetmanagement, bei alternativen Anlageklassen sowie in der anspruchsvollen Beratung etabliert sich das Bankhaus Lampe als eine der führenden deutschen Adressen in der Betreuung institutioneller Investoren im In- und Ausland.



12 // Strategische Ausrichtung



#### Strategische Perspektive der Bank

Das Bankhaus Lampe ist für die Bewältigung der anstehenden Herausforderungen in der Bankenbranche gut vorbereitet. Die Unternehmenstradition hat über die Jahre ein Wertesystem entwickelt, das maßgeblich die Unternehmenskultur sowie die Geschäftsbeziehung zu den Kunden prägt. Dieses Fundament wird die Bank weiter pflegen und in jeder Geschäftsbeziehung in den Mittelpunkt stellen. Die geschäftsführenden Gesellschafter stellen mit ihrer persönlichen Haftung dabei eine verantwortungsvolle, risikobewusste und langfristig orientierte Unternehmensführung in den Vordergrund.

Das Bankhaus Lampe reagiert auf die zunehmenden Restriktionen in der Bankenbranche mit individuell zugeschnittenen, klassischen, dennoch innovativen Dienstleistungen und bringt als Intermediär Kundengruppen und deren individuelle Interessen zusammen. Die Nachfrage nach unabhängigen Beratungsleistungen bleibt insbesondere in wirtschaftlich turbulenten Zeiten hoch.

Mit der Verbindung von Herkunft und Zukunft bietet das Bankhaus Lampe für seine Kunden einen echten Mehrwert gegenüber anderen Kreditinstituten und zeigt eine vielversprechende Perspektive für die kommenden Geschäftsjahre.



# Geschäftsentwicklung 2014 und Ausblick

#### Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

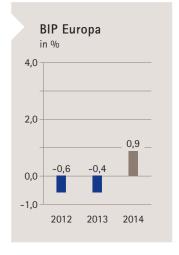
2014 verlief das globale Wachstum schwach. In einigen Industrieländern, vor allem in den USA, belebte sich die Konjunktur im Jahresverlauf. In den Schwellenländern dagegen belasteten niedrigere Kapitalzuflüsse und strukturelle Probleme das Wachstum. Zudem nahmen Anzahl und Intensität der geopolitischen Konflikte stark zu. Insbesondere die Bereitschaft zu Investitionen litt unter der höheren Unsicherheit. Nach 3,2 % im Jahr 2013 wuchs das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2014 um 3,3 %.

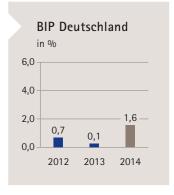
Im Euroraum wuchs die Wirtschaft im Jahr 2014 langsam, aber stetig. Das BIP stieg im Jahresdurchschnitt um 0,9 % gegenüber dem Vorjahr (in 2013 um -0,4 %). Die nur moderate Erholung resultierte hauptsächlich aus den vor allem in Frankreich und Italien ausbleibenden Strukturreformen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Zudem fielen die staatlichen Impulse für die Wirtschaftstätigkeit niedriger aus als in der Vergangenheit.

2014 verlief die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland besser als in den meisten anderen europäischen Ländern. Im Jahresdurchschnitt wurde ein BIP-Wachstum in Höhe von 1,6% erreicht. Damit war Deutschland für knapp die Hälfte des BIP-Wachstums in der Währungsunion verantwortlich. Positive Wachstumsbeiträge lieferten insbesondere der Export sowie der private Konsum.

Der fallende Ölpreis drückte im Verlauf des Jahres 2014 in den meisten Industrieländern die Inflationsraten deutlich. In den USA fiel die Rate von 2,1% im Juli auf 0,8% im Dezember. Im Euroraum lag die Inflationsrate mit -0,2% im Dezember zum ersten Mal seit 2009 wieder im negativen Bereich. Damit wurde das Ziel der EZB von einer Inflationsrate unter, aber nahe bei 2,0% deutlich verfehlt.







Mit den Inflationsraten sind auch die mittelfristigen Inflationserwartungen gesunken, so dass die EZB den Hauptrefinanzierungssatz im September 2014 auf 0,05 % senkte. Des Weiteren hat die Notenbank zusätzliche Liquiditätsmaßnahmen beschlossen, um die Bilanzsumme der Zentralbank wieder auf das Niveau des Frühjahrs 2012 auszuweiten. Sie hat zudem angekündigt, im Bedarfsfall auch in großem Umfang Staatsanleihen der Mitgliedsstaaten zu kaufen. Die amerikanische Notenbank (Fed) hingegen reduzierte ihre Anleihekäufe amerikanischer Staatsanleihen und hypothekenbesicherter Anleihen im Jahresverlauf und stellte das Kaufprogramm im Oktober 2014 ein.

2014 dominierten geopolitische Krisenherde, die divergierende Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken und der Ölpreiseinbruch die Agenda der Finanzmärkte. Die Staatsanleiherenditen sanken weiter und markierten neue historische Tiefstände. Neben den expansiven Maßnahmen der EZB trugen auch die enttäuschten Wachstums- und Inflationserwartungen vieler Marktteilnehmer dazu bei. Die Risikoaversion der Investoren stieg durch die geopolitischen

Krisenherde zudem merklich. Die Rendite 10-jähriger amerikanischer Treasuries ist von knapp 3,0 % im Januar auf 2,0 % zum Jahresende 2014 gefallen. In Deutschland gab die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe von 1,95 % zu Jahresbeginn in der Spitze um 145 Basispunkte nach. Die Renditen der Peripheriestaatsanleihen und der Bundesanleihen haben sich weiter angenähert.

Die sich abzeichnende Divergenz der Geldpolitik in den USA und dem Euroraum hat den Euro/US-Dollar-Wechselkurs in 2014 von seinem Hoch im Frühjahr bei 1,39 auf 1,21 Ende Dezember gedrückt.

Der DAX notierte Ende des Jahres 2014 bei 9.806 Punkten und lag damit knapp 3 % höher als zu Beginn des Jahres. Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich positiv. Dazu trugen maßgeblich die expansive Ausrichtung der EZB und die positiven Impulse aus den US-Märkten angesichts der robusten US-Konjunktur bei.

#### Markt- und Branchenumfeld

Die Rahmenbedingungen für das Bankgeschäft haben sich seit Ausbruch der weltweiten Finanzkrise grundlegend verändert. Die andauernde Niedrigzinspolitik und die Intensivierung der Bankenregulierung beeinflussen nachhaltig den Markt.

Schlagworte wie Basel III, EMIR, MiFID II, die Finanztransaktionssteuer, die Institutsvergütungsverordnung und die Verbraucherrechterichtlinien skizzieren die aktuellen regulatorischen Themen, die in die Steuerung von Banken eingreifen und so die Geschäftsmodelle beeinflussen. Diese Auflagen in Verbindung mit der Niedrigzinspolitik entfalten kontraproduktive Wechselwirkungen, indem sie ineffiziente Bankenmodelle durch die günstige EZB-Refinanzierung am Leben erhalten und gleichzeitig eine angemessene Ertragsfähigkeit durch erhöhte Eigenkapitalanforderungen und steigende Kosten für Regulatorik verschlechtern. So werden für die Bankenbranche notwendige Konsolidierungen künstlich gehemmt und der Wettbewerb damit verzerrt. In der Folge werden alle Akteure in der Finanzbranche belastet.

Es kommt erschwerend hinzu, dass das System aus internationalen Standards, europäischer Regulierung sowie nationalen Gesetzen und Verordnungen in sich nicht schlüssig ist und Unterschiede zwischen Großbanken und kleineren beziehungsweise mittleren Instituten nicht ausreichend berücksichtigt.

Traditionell fordert das Prinzip der doppelten Proportionalität, dass die Intensität der laufenden Überwachung der Institute in einem angemessenen Verhältnis zur Bedeutung des Instituts sowie zu Art, Umfang und Komplexität der Geschäfte stehen muss. Dieses Prinzip scheint allerdings mittlerweile nicht mehr zu gelten. Darüber hinaus werden nationale Besonderheiten wie zum Beispiel das Drei-Säulen-

System in Deutschland oder andere Rechtsformen als die der Aktiengesellschaft nicht ausreichend berücksichtigt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Umsetzungen und Anpassungen der Regulierungsvorhaben für alle Banken einen massiven Ressourceneinsatz sowie hohe Kosten bedeuten.

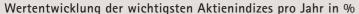
Diese Rahmenbedingungen schlagen sich auch auf den Wettbewerb in allen Kundengruppen nieder.

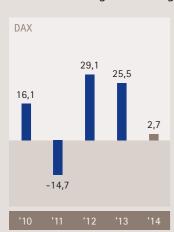
Im Geschäft mit den vermögenden Privatkunden sind es neben ausländischen Finanzdienstleistern vermehrt unabhängige Vermögensverwalter, die auf den Markt drängen.

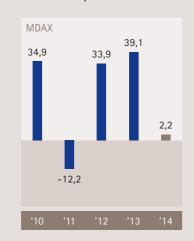
Unternehmen nutzen immer häufiger den Kapitalmarkt, um ihre Finanzierungsbasis zu diversifizieren und unabhängiger von Banken zu sein. Im Gegenzug treten auch auf der Kapitalanlageseite vermehrt private Investoren an den Kapitalmarkt. In diesem Umfeld sind Großbanken, Landesbanken, Privatbanken, ausländische Banken und Broker als Wettbewerber zu nennen.

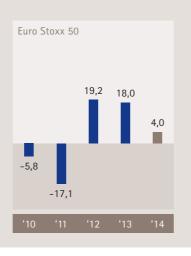
Im Geschäft mit institutionellen Kunden kommen neben den bereits genannten Dienstleistern auch Vermögensverwalter und Fondsgesellschaften hinzu.

Für die Banken heißt das, dass sie ihre Geschäftsmodelle laufend beobachten und überdenken müssen,
andernfalls werden sie sich nicht mehr auf dem
Markt behaupten können. Entsprechend haben zahlreiche Institute bereits diverse Geschäftszweige
aufgegeben oder verkleinert. Neben einem klaren
Geschäftsmodell sind es vor allem stabile Bilanzverhältnisse und eine nachhaltige Strategie, um im
derzeitigen Marktumfeld bestehen zu können.









#### Geschäftsentwicklung der Bankhaus Lampe Gruppe 2014

Die Bankhaus Lampe Gruppe ist in Deutschland an den Standorten Berlin, Bielefeld, Bonn, Bremen, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg, München, Münster, Osnabrück und Stuttgart vertreten. Mit Tochtergesellschaften und Kooperationen im Ausland erweitert sich die Präsenz um die Standorte Wien, London und New York. Das Bankhaus Lampe konnte sich im Jahr 2014 trotz der weiterhin herausfordernden Lage an den Finanzmärkten gut im Marktumfeld behaupten.

Die Veränderungen im Wettbewerbsumfeld, die Herausforderungen der Regulierung und die andauernde Niedrigzinsphase erfordern eine regelmäßige, kritische Überprüfung des Geschäftsmodells. Das Bankhaus Lampe arbeitet fortlaufend daran und berücksichtigt dabei stets die Kundeninteressen, die wirtschaftliche Machbarkeit für die Bank und die Interessen der Gesellschafter. Vor diesem Hintergrund wird bereits seit Jahren kontinuierlich an den folgenden Herausforderungen gearbeitet:

// Kernkapitalquote // Refinanzierung // Betriebsgröße

Für eine Privatbank, die nach HGB bilanziert und deswegen über kein externes Rating verfügt, ist eine hohe Kernkapitalquote der Indikator für die finanzielle Reputation. Entsprechend hat das Bankhaus Lampe seine Kernkapitalquote bereits in den vergangenen Jahren von 10,2 % in 2010 auf über 14,0 % in 2013 verbessert. Trotz der seit dem 01.01.2014 erhöhten Anforderungen gemäß Basel III wird die Kernkapitalquote nach geplanter vollständiger Thesaurierung des Jahresüberschusses 2014 weiter ansteigen. Alle regulatorischen Anforderungen sind damit mehr als komfortabel erfüllt.

Die solide Refinanzierung des Bankhaus Lampe wurde auch im Jahr 2014 durch die traditionell hohen Kundeneinlagen sichergestellt.

Um dem Aspekt einer hinreichenden Betriebsgröße Rechnung zu tragen, verfolgte die Bank unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse weiterhin einen organischen Wachstumskurs, allerdings ohne Ausweitung der risikogewichteten Aktiva und damit der Bilanzsumme.

Das Bankhaus Lampe bietet seinen Kunden sowohl klassische als auch moderne und alternative Dienstleistungen an, welche die aktuellen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten berücksichtigen und verschiedene Kundengruppen sinnvoll zusammenbringen.

In der Geschäftstätigkeit fokussiert sich die Bank weiterhin auf die Beratung und Betreuung der drei Kundengruppen vermögende Privatkunden, Unternehmen und institutionelle Kunden. Das Ziel der Bank ist eine enge und kundengruppenübergreifende Zusammenarbeit des Niederlassungs- und des kapitalmarktorientierten Geschäfts.

Das hohe Vertrauen in die Kompetenz der Bank zeigte ein überdurchschnittliches Wachstum der Assets under Management um über 3 Mrd. € auf mittlerweile insgesamt ca. 20 Mrd. €.

#### Geschäftsentwicklung in den Segmenten

In einem volatilen Kapitalmarktjahr hat sich die Vermögensverwaltung des Bankhaus Lampe, das Herzstück im Geschäft mit vermögenden Privatkunden, gut positioniert. Trotz geopolitischer Krisen und Niedrigzinspolitik lagen alle Varianten im positiven Bereich. Die Mehrheit der Varianten in der Vermögensverwaltung hat die Benchmark sogar übertroffen. Speziell defensive Profile mit dem Schwerpunkt in Renten haben eine sehr gute Performance erzielt. Auf das anhaltende Niedrigzinsumfeld reagierte das Bankhaus Lampe mit individuellen Investmentstrategien. Besonders erfolgreich war die auf dividendenstarke Titel fokussierte Aktienstrategie der Anlageexperten.

Weitere Alternativen im Niedrigzinsumfeld stellte das Bankhaus Lampe in 2014 durch unternehmerische Beteiligungen zur Verfügung. Vermögenden Privatkunden wurden darüber hinaus attraktive Immobilieninvestments in Deutschland und den USA angeboten.

Seit Mitte des Jahres wird die professionelle Betreuung von Family Offices im neu gebildeten Bereich Private Investoren gebündelt. Die engen Kontakte zu zahlreichen Family Offices sind über Jahre gewachsen. Durch ihre Verwurzelung im deutschen Mittelstand und die Gesellschafterfamilie hat die Bank ein besonderes Verständnis für die Bedürfnisse großer Familienvermögen.

Im Geschäft mit Unternehmen standen im Jahr 2014 der weitere Ausbau der Dienstleistungen, die ganzheitliche Betreuung und eine enge Zusammenarbeit mit dem Kapitalmarktgeschäft im Fokus.

Durch ein bonitätsstarkes Kreditportfolio hat das Bankhaus Lampe die im Geschäftsjahr 2014 geplanten Risikokosten nicht benötigt. Trotz des starken Wettbewerbs um Unternehmen mit guten Bonitäten konnte das Bankhaus Lampe ein risikoadäquates Margenniveau sicherstellen.

Die für Unternehmen durchgeführten Eigen- und Fremdkapitaltransaktionen in 2014 haben die Wahrnehmung der Bank an den Kapitalmärkten und als strategischer Partner für Unternehmen deutlich gestärkt. Das Bankhaus Lampe setzte diverse Führungsmandate um.

Neben Lösungen im Finanzierungs- und Corporate Finance Bereich wurde das Angebot an Asset Management-Konzepten für Unternehmen zur Anlage nicht betriebsnotwendiger Liquidität verstärkt.

Zudem wurden im Jahr 2014 Kooperationen in den Bereichen Leasing, Factoring, Einkaufsoptimierung, Berufsgenossenschaftsbeiträge und Bilanzstrukturberatung eingegangen.

Für institutionelle Investoren wurde in 2014 das Dienstleistungsspektrum vergrößert und die Betreuung intensiviert. Über die Tochtergesellschaft Lampe Capital Finance GmbH ermöglicht die Bank seit 2014 die Investition von Mezzanine Kapital in den deutschen Mittelstand. Das erste Closing des Fonds fand Anfang Juni 2014 statt, das erste Mezzanine Investment folgte im Dezember.

Durch das stark wachsende Aktien- und Rentenemissionsgeschäft konnten institutionellen Investoren neben der Expertise über den deutschen Markt zudem interessante Investments angeboten werden. Das exzellente Investorennetzwerk des Bankhaus Lampe ist ein wesentlicher Baustein im erfolgreichen Primärmarktgeschäft. Die Basis der erfolgreichen Betreuung aller Kunden liegt darin, ein umfassendes Wissen über die Finanzmärkte zu besitzen. Die Analysten des Bankhaus Lampe decken den DAX und MDAX vollständig ab und analysieren darüber hinaus eine Vielzahl von SDAX-Werten sowie eine Reihe europäischer Blue Chips. Insgesamt bezieht sich die Coverage auf bis zu 200 Werte. Durch regelmäßige Unternehmenskontakte und Besuche auf Top-Management-Ebene werden ein tiefgehendes Verständnis der Unternehmensentwicklung und ein hohes Maß an Aktualität der Analysen gesichert. Dafür wurde das Research des Bankhaus Lampe erneut mehrfach ausgezeichnet.

# Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage

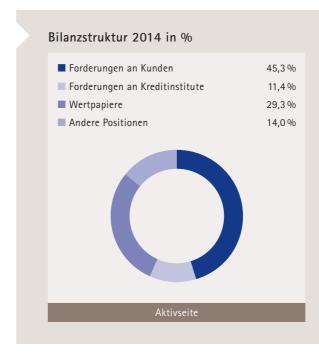
Die Konzernbilanzsumme des Bankhaus Lampe lag am 31. Dezember 2014 mit 2.779 Mio. € geringfügig unter dem Vorjahresniveau i.H.v. 2.903 Mio. €.

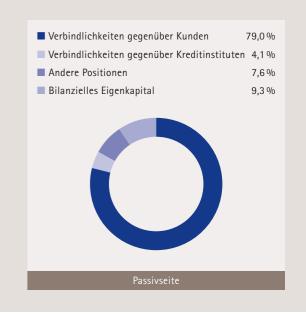
Die Forderungen an Kunden bewegten sich zum 31. Dezember 2014 mit 1.258 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau von 1.324 Mio. €. Das Kreditvolumen weist eine Größenordnung auf, die einerseits eine hinreichende Risikostreuung erlaubt, aber andererseits auch der Risikotragfähigkeit einer Privatbank angemessen ist. Grundsätzlich steht für die Geschäftstätigkeit der Bankhaus Lampe KG das Beratungsgeschäft stärker als das bilanzwirksame Geschäft im Fokus, so dass sich die eingeschlagene Wachstumsstrategie nicht in einer wesentlichen Ausweitung der Bilanzsumme niederschlagen soll.

Die Kundeneinlagen sanken zum 31. Dezember 2014 stichtagsbedingt um 126 Mio. € auf 2.196 Mio. € (Vorjahr 2.322 Mio. €). Mit einem unveränderten Anteil an der Bilanzsumme i.H.v. 79 % sind die Kundeneinlagen die wichtigste Refinanzierungsquelle und gehen weit über das Kreditgeschäft der Bank hinaus. Dies verdeutlicht die Solidität der Bilanzstruktur.

Im Geschäftsjahr 2014 verfügte die Bank durchgängig über eine komfortable Liquiditätssituation. Zum 31. Dezember 2014 betrug die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung 5,2 (im Vorjahr 4,9).

Das bilanzielle Eigenkapital stieg durch die Zuführung von Gesellschaftermitteln i.H.v. 21 Mio. € auf 259 Mio. € und betrug zum 31. Dezember 2014 9,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 8,2 %).





#### Erläuterungen zur Ertragslage

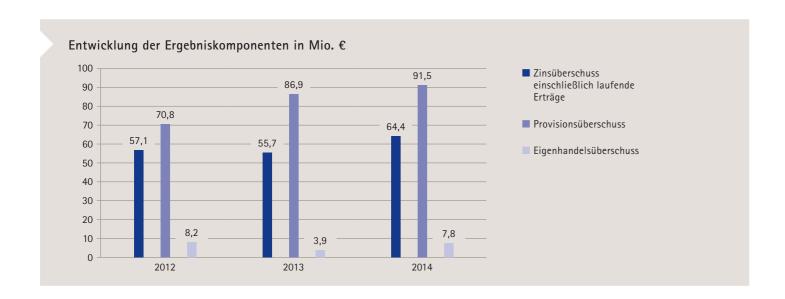
Der Zinsüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Mio. € auf 64,4 Mio. €. Dazu trugen vor allem laufende Erträge aus Aktien und Beteiligungen i.H.v. 25,6 Mio. € sowie Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen i.H.v. 29,5 Mio. € bei. Demgegenüber stand ein Rückgang der Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften um 2,7 Mio. €. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ist um 1,5 Mio. € auf 5,3 Mio. € gestiegen.

Der durch das Wertpapiergeschäft dominierte **Provisionsüberschuss** stieg mit 91,5 Mio. € um 5,4 % gegenüber 86,9 Mio. € im Vorjahr. Aber auch das kapitalmarktorientierte Beratungsgeschäft erzielte signifikante Ergebnisbeiträge.

Das Nettoergebnis des Handelsbestandes stieg per Saldo um 3,9 Mio. € auf 7,8 Mio. €. Wie im Vorjahr wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die gesetzlich vorgeschriebenen Reserven nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB aus dem Nettoertrag aus Handelsgeschäften dotiert, die künftig als zusätzliche Risikodeckungsmasse zur Verfügung stehen.

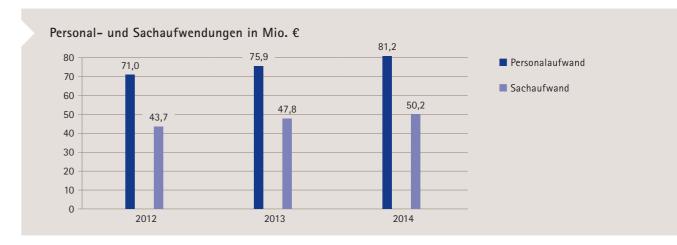
Zum 31. Dezember 2014 wurde ein Bewertungsergebnis i.H.v. -5,0 Mio. € (im Vorjahr i.H.v. 3,4 Mio. €) ausgewiesen. Darin enthalten ist ein Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft i.H.v. -4,0 Mio. € (im Vorjahr i.H.v. 1,9 Mio. €). Dabei stehen Nettoauflösungen von Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen, Abschreibungen und Veränderungen bei Pauschalwertberichtigungen den signifikanten Zuführungen zu Vorsorgereserven nach § 340f HGB gegenüber.

Das Bewertungsergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve wies zum 31. Dezember 2014 per Saldo einen Aufwand i.H.v. 1,0 Mio. € (im Vorjahr ein Ertrag von 1,5 Mio. €) aus.



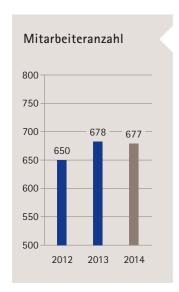
Die Personal- und Sachaufwendungen inklusive der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen sind im Geschäftsjahr 2014 von 128,1 Mio. € auf 135,1 Mio. € und damit um 5,5% gestiegen. Dies ist bei nahezu unveränderten Sachaufwendungen i.H.v. 50,2 Mio. € (im Vorjahr 47,8 Mio. €) insbesondere auf eine Zunahme des Personalaufwandes auf 81,2 Mio. € (im Vorjahr 75,9 Mio. €) zurückzuführen.

Das sonstige Ergebnis war im Geschäftsjahr rückläufig (2,3 Mio. € gegenüber 2,9 Mio. € in 2013). Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 0,2 Mio. € auf 5,7 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. 3,4 Mio. € (im Vorjahr 2,5 Mio. €) sind gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund höherer Zuführungen zu den Rückstellungen gestiegen.



Die Bankhaus Lampe KG hat im Geschäftsjahr 2014 die geplanten Risikokosten im Kreditgeschäft nicht benötigt. Zu dieser Tatsache haben eine gute Kreditportfoliobonität und die zufriedenstellende konjunkturelle Lage beigetragen. Allen erkennbaren Risiken wurde durch ausreichende Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen, die sämtlich aus dem operativen Ergebnis der Bank abgedeckt wurden.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 22,0 Mio. € (im Vorjahr 21,0 Mio. €). Es ist vorgesehen, diesen im Rahmen eines Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens zur weiteren Stärkung des Kernkapitals zu verwenden.



#### **Unternehmerische Verantwortung**

Die Mitarbeiter sind neben den Kunden das wichtigste und wertvollste Kapital eines Unternehmens. Als Privatbank mit einem hohen Qualitätsanspruch räumt das Bankhaus Lampe diesem Thema einen großen Stellenwert ein. Daher wurden auch im Jahr 2014 die Personalrekrutierung und -betreuung sowie die nachhaltige Personalentwicklung mit großem Aufwand geplant und umgesetzt. Erklärtes Ziel des Bankhaus Lampe ist es dabei, gute Mitarbeiter möglichst langfristig an die Bank zu binden.

Zum 31. Dezember 2014 waren 677 Mitarbeiter (im Vorjahr 678) in der Bankhaus Lampe Gruppe beschäftigt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei über zehn Jahren. Die Fluktuationsquote, das Verhältnis der Personalabgänge zur Gesamtzahl der Mitarbeiter, betrug 7,1 % und befand sich damit nur leicht über der durchschnittlichen Branchenquote von 6,7 %.

Das Bankhaus Lampe legt Wert auf ein qualitativ hochwertiges und konstantes Weiterbildungsniveau seiner Mitarbeiter. Ein Schwerpunkt bei den Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen im Jahr 2014 lag auf den Themen Führung und Teamentwicklung. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten Schulungen im Zusammenhang mit regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen. Zudem unterstützt das Bankhaus Lampe berufsbegleitende Studiengänge oder Zertifikatsausbildungen seiner Mitarbeiter, wie zum Beispiel die Ausbildung zum Financial Planner, Certified International Investment Analyst, Chartered Financial Analyst oder Stiftungsberater.

Seit dem Frühjahr 2014 wurde mit der Verankerung des Themas Gesundheit in den Leitlinien der Bank das Betriebliche Gesundheitsmanagement implementiert. Ziele sind der Erhalt und die Förderung der Gesundheit sowie der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter. Das Gesamtkonzept sieht vor, die bislang in der Bank bereits vorhandenen Einzelmaßnahmen, wie zum Beispiel das Betriebliche Eingliederungsmanagement nach längerer Erkrankung oder Augenuntersuchungen für PC-User, um Angebote zu den vier Themen Prävention, Bewegung, Ernährung und Stressmanagement sinnvoll zu ergänzen. Den Auftakt bildeten Gesundheitstage mit konkreten Gesundheitsangeboten.

Das bankeigene Traineeprogramm soll qualifizierte Hochschulabsolventen gezielt mit Blick auf die Bedürfnisse des Bankhaus Lampe ausbilden und fachlich wie persönlich weiterentwickeln. Seit 2012 haben acht Trainees das anspruchsvolle Programm mit dem Schwerpunkt Privatkunden & Unternehmen erfolgreich absolviert. Seit Herbst 2014 befinden sich weitere Trainees in der Ausbildung. Gute Erfahrungen wurden damit gemacht, junge Nachwuchskräfte der Bank in ausgewählte Seminareinheiten der Trainees zu integrieren.

Bei der akademischen Nachwuchsförderung engagierte sich das Bankhaus Lampe wie in den Jahren zuvor mit einem Namensstipendium an der Universität Duisburg-Essen. Gemeinsam mit anderen Unternehmen kann das UDE-Stipendienprogramm begabte und leistungsstarke Studierende finanziell unterstützen. Durch die enge Zusammenarbeit mit ausgewählten Hochschulen erhielten zudem zahlreiche Studierende die Möglichkeit, ihre Praxisphase im Bankhaus Lampe zu absolvieren. Im Laufe des Jahres konnten 24 Werkstudenten und 53 Praktikanten entsprechend ihrer Studienschwerpunkte ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden und die Fachabteilungen der Bank so potenzielle Berufseinsteiger kennenlernen. Das Stay in Touch-Programm der Oetker-Gruppe bietet auch dem Bankhaus Lampe eine interessante Möglichkeit, mit ausgewählten leistungsstarken und engagierten Praktikanten zukünftig in Kontakt zu bleiben. Aktuell nehmen zwölf ehemalige Praktikanten auf Empfehlung der Fachbereiche an diesem Programm teil.

Das Bankhaus Lampe engagierte sich in kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Projekten, in Form von Spenden oder persönlichem Einsatz der Mitarbeiter. Zum Beispiel wurden gemeinsam mit Steinway Deutschland regionale Förderpreise für talentierte Nachwuchspianisten verliehen. Die Kooperationen mit dem Kunstmuseum Bonn und der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius in Hamburg wurden erfolgreich fortgeführt. In den Niederlassungen fanden zahlreiche Vortragsveranstaltungen zu aktuellen finanzwirtschaftlichen, politischen und generationsübergreifenden Zukunftsthemen statt.

Zum ersten Mal gab es einen Corporate Volunteering Tag für die Mitarbeiter, an dem gemeinnützige Organisationen durch praktische Arbeiten unterstützt wurden.

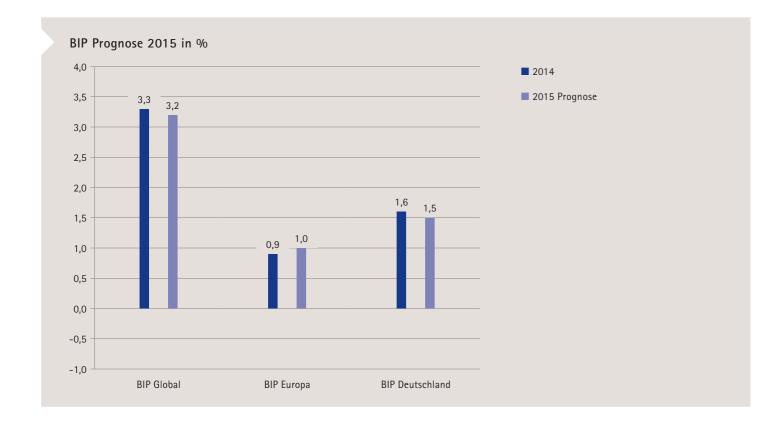
Auch außerhalb der Banktätigkeit engagierten sich viele Mitarbeiter, zum Beispiel als Referenten, Lehrbeauftragte, Vereinsvorstände oder Schatzmeister.

Im sozialen oder gesundheitswirtschaftlichen Bereich ist das Engagement beim Kinderschutzbund in Bielefeld und bei der Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft zu nennen.

Für eine langfristig denkende und handelnde Privatbank ist der Aspekt der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes von zentraler Bedeutung. Auf der Basis eines Umweltschutzleitbildes wurden entsprechende Leitlinien entwickelt, die verpflichtend für jeden Mitarbeiter gelten. Primäres Ziel der Bankhaus Lampe Gruppe ist es, Energie einzusparen und Ressourcen zu schonen. So werden beispielsweise fast alle Standorte mit regenerativem Strom aus erneuerbaren Energien versorgt. Zudem werden geplante Umbaumaßnahmen dazu genutzt, gleichzeitig Energiesparmaßnahmen zu realisieren.

#### Nachtragsbericht

Seit dem 1. Januar 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanzund Ertragslage der Bankhaus Lampe Gruppe erwartet wird.



#### Ausblick

Für das Jahr 2015 wird eine moderate Zunahme des weltwirtschaftlichen Wachstums auf 3.2 % erwartet. In Europa wird die Wirtschaftsleistung nur um 1,0 % gegenüber 2014 zunehmen. Es ist somit nicht mit einer nennenswerten Veränderung im Vergleich zum vergangenen Jahr zu rechnen. Der private Konsum und die Investitionen werden voraussichtlich von niedrigeren Energiepreisen profitieren. Die sich verschärfenden geopolitischen Krisen und die strukturellen Defizite in vielen europäischen Ländern werden diesen positiven Impuls allerdings nivellieren. Die Prognose für das BIP-Wachstum in Deutschland liegt im Jahr 2015 bei 1,5 %. Auch hier profitiert die Wirtschaft von Sondereffekten, wie dem niedrigen Rohölpreis, dem fallenden Euro-Außenwert und den für Deutschland niedrigen Zinsen.

Die Inflationsprognose für den Euroraum beträgt für das Jahr 2015 0,1 % und für Deutschland 0,3 %. In erster Linie wird der Einbruch der Energiepreise für die niedrigen Teuerungsraten verantwortlich sein. Zudem wird die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit im Euroraum den Preisauftrieb dämpfen.

Die Notenbanken in den Industrieländern werden 2015 voraussichtlich an ihrer Niedrigzinspolitik festhalten. Damit versuchen sie, die Staatsschuldenkrise mittels Finanzieller Repression weiterhin zu beherrschen. Das umfangreiche Staatsanleihekaufprogramm der EZB drückt die Renditen. Die tendenziell belastenden Vorgaben des Treasury-Marktes, beispielsweise wird für Juni 2015 mit einer Leitzinserhöhung der Fed gerechnet, werden die Renditen im Euroraum nur wenig erhöhen. Die Prognosen für die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe liegen auf Sechs- und Zwölfmonatssicht bei 0,6 % und 0,5 %.

Neben den Staatsanleiherenditen hat das Kaufprogramm der EZB auch den Außenwert des Euro gesenkt. Auf Sicht von sechs und zwölf Monaten wird der Euro bei 1,16 US-Dollar bzw. 1,20 US-Dollar notieren, da ein Stimmungswechsel am Devisenmarkt erwartet wird. Die voneinander abweichende Fed- und EZB-Geldpolitik wird in eine deutlich entgegengesetzte Liquiditätsversorgung münden und spiegelt sich bereits zu Jahresbeginn im Wechselkurs wider. Mittelfristig dürften eine geringere Haushaltskonsolidierung, positive Konjunkturdaten sowie eine höhere Kreditdynamik im Euroraum den Euro unterstützen. Gleichzeitig wird in den USA vermutlich die Erkenntnis wachsen, dass der Leitzins seinen zyklischen Hochpunkt merklich unterhalb der derzeitigen Erwartungen erreichen wird.

Die EZB-Staatsanleihekäufe dürften zunächst zu Kursanstiegen führen. Der DAX wird Mitte des Jahres 2015 bei 11.900 Punkten erwartet. Da die Firmengewinne den Anstieg voraussichtlich nicht rechtfertigen werden, wird der DAX zum Jahresende 2015 wieder auf 11.000 Punkte sinken.

Die Banken sind auch 2015 mit einem schwierigen Umfeld konfrontiert. Die anhaltende Niedrigzinsphase, die steigenden regulatorischen Anforderungen und der tiefe Vertrauensverlust werden weiterhin die wesentlichen Herausforderungen für die Bankenbranche sein.

Das Bankhaus Lampe wird im Jahr 2015 weiter daran arbeiten, für alle Kunden ein qualitativ hochwertiges und unabhängiges Dienstleistungsangebot zu bieten. Die Herausforderungen Kernkapitalquote, Refinanzierung und Betriebsgröße werden weiterhin adressiert.

- // Durch die Erzielung eines angemessenen Jahresüberschusses in 2015 soll die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt werden.
- // Die solide Refinanzierung des Bankhaus Lampe wird auch in 2015 durch einen differenzierten Mix aus Kundeneinlagen sichergestellt. Ein Bilanzsummenwachstum ist weiterhin nicht angestrebt, das Forderungsvolumen gegenüber Kunden soll sich auch zukünftig in einer Größenordnung zwischen 1,3 Mrd. € und 1,5 Mrd. € bewegen.
- // Auch in 2015 wird das Bankhaus Lampe seinen organischen Wachstumskurs in allen Geschäftsfeldern fortsetzen.

Im Geschäft mit vermögenden Privatkunden werden das anhaltende Niedrigzinsumfeld und die volatilen Aktienmärkte eine intensive Marktbeobachtung, ein erfolgreiches Portfoliomanagement und ein angepasstes Produktangebot erfordern. Die Bank rechnet daher auch mit einer verstärkten Nachfrage nach Alternativen Investments, der sie mit den erfolgten Erweiterungen des Dienstleistungsspektrums entsprechen kann.

Das Geschäft mit Unternehmen hat in den vergangenen Jahren stets stabile Ergebnisbeiträge geliefert und zeichnete sich insbesondere durch eine hohe Kreditqualität, verbunden mit nur geringen Ausfällen, aus. Im Jahr 2015 wird das Bankhaus Lampe seine vorsichtige Kreditpolitik fortsetzen und strebt wie im Vorjahr an, nicht alle in der Planung eingestellten Risikokosten zu benötigen.

Das Bankhaus Lampe wird weiterhin den umfassenden Betreuungsansatz verfolgen und vertrauensvoll Bedürfnisse von Unternehmen, Unternehmern und Familienvermögen koordinieren. Dabei wird die Bank dem Wunsch nach Unabhängigkeit in der Finanzierung auch durch Beratungsdienstleistungen am Kapitalmarkt nachkommen. Das bestehende Leistungsspektrum der Bank, ergänzt um die speziellen Dienstleistungen der Tochtergesellschaften sowie ausgewählter Kooperationen, entspricht den Bedürfnissen der definierten Kundengruppe.

Auf der Basis der mittlerweile erreichten Platzierungskraft wird das Bankhaus Lampe im Geschäft mit institutionellen Kunden das Emissionsgeschäft weiter ausbauen. Im Fokus steht der ganzheitliche und strategische Dialog mit institutionellen Investoren. Dabei kann das Bankhaus Lampe durch ein umfassendes Expertenwissen einen echten Mehrwert liefern. Zudem wird das Angebot an Alternativen Investments und regulatorisch erforderlichen Dienstleistungen kontinuierlich erweitert.

Insgesamt geht das Bankhaus Lampe für den Zinsüberschuss von einer deutlichen Abschwächung aus, da das vorherrschend niedrige Zinsniveau anhalten und kein Ausbau des eigenkapitalbindenden Geschäftes erfolgen wird. Aufgrund der weitgehend fristenkonformen Bilanzstruktur wird das Zinsgeschäft des Bankhaus Lampe jedoch im Vergleich zu anderen Wettbewerbern kaum durch das Wegbrechen der Fristentransformation tangiert.

Für den Provisionsüberschuss ist das Bankhaus Lampe zuversichtlich. Es werden positive Auswirkungen aus dem erweiterten Dienstleistungsangebot für alle drei Kundengruppen erwartet. Ein Ausblick auf das Nettoergebnis des Handelsbestandes gestaltet sich aufgrund der Unwägbarkeiten an den Finanzmärkten schwierig. Jedoch geht die Bank auch für das Jahr 2015 davon aus, dass die Handelsaktivitäten einen positiven Ergebnisbeitrag erbringen werden.

Der zu erwartende Anstieg des Verwaltungsaufwandes wird moderat ausfallen.

In Summe erwartet die Bank für den Jahresüberschuss 2015 ein Ergebnis auf Vorjahresniveau.

Das Bankhaus Lampe besitzt ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell und eine nachhaltige Strategie. Es weist durch eine solide Kernkapitalausstattung, die komfortable Einlagensituation und den stabilen Gesellschafterhintergrund eine hohe Handlungsfähigkeit im derzeitigen Marktumfeld auf. Eine wesentliche Herausforderung wird weiterhin darin liegen, die anstehenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu bewältigen. Obwohl die Bank mit ihrem Geschäftsmodell solide aufgestellt ist und von den Verwerfungen in der Finanzdienstleistungsindustrie profitieren wird, steigt in Zeiten hoher Marktturbulenzen die Bedeutung einer umsichtigen Steuerung der Bank.





### Risikobericht

Das Risikomanagement des Bankhaus Lampe verfolgt das übergeordnete Ziel, die mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen wesentlichen Risiken entsprechend der Risikotragfähigkeit angemessen zu beschränken, um eine risikoadäquate Rendite auf das eingesetzte Kapital zu ermöglichen. Hierzu werden auf Konzernebene die wesentlichen Risiken zeitnah identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht, kommuniziert und mit Kapital unterlegt. Risikokonzentrationen werden dabei besonders beachtet. Eine jährliche Risikoinventur gewährleistet die Vollständigkeit aller berücksichtigten Risiken. Es wurden weder im Berichtsjahr noch zum Bilanzstichtag bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken identifiziert.

Im Rahmen einer vierteljährlichen Risikotragfähigkeitsrechnung nach dem Liquidationsansatz werden alle Risikoarten auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikohorizont von einem Jahr abgeschätzt. Alle Einzelrisiken werden dabei konservativ berechnet und ohne Berücksichtigung risikomindernder Korrelationen zum Gesamtbankrisiko aufaddiert. Die ermittelte Größe muss stets unterhalb der Summe aus Eigenkapital und anrechenbaren Reserven liegen. Positive Planergebnisse werden konservativ nicht angesetzt.

Im Geschäftsjahr 2014 lagen im Liquiditätsansatz die so ermittelten Gesamtbankrisiken immer deutlich unterhalb der definierten Risikotragfähigkeit der Bank. Die Auslastungen bewegten sich zu allen Berichtsstichtagen zwischen 51 % und 54 %.

Zum 31. Dezember 2014 teilte sich der konservativ ermittelte Gesamtrisikobeitrag in Höhe von 186,6 Mio. € wie folgt auf die unterschiedlichen Risikoarten auf:

- // 41,5 % Kreditrisiken
- // 20,4% Beteiligungsrisiken
- // 16,3 % Marktrisiken Eigenhandel/ Liquiditätsreserve
- // 16,1% Operationelle Risiken/ Reputationsrisiken
- // 3,9 % Marktliquiditätsrisiken Eigenhandel/ Liquiditätsreserve
- // 1,8 % Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Zusätzlich erfolgt quartalsweise eine Kalkulation nach dem Going-Concern-Ansatz. Dabei werden das gemäß der Capital Requirements Regulation (CRR) gebundene Kern- bzw. Gesamtkapital von der regulatorischen Risikodeckungsmasse abgezogen und die Gesamtbankrisiken (ermittelt auf einem Konfidenzniveau von 95,0%) der verbleibenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die Auslastungen lagen für das Kernkapital bei dieser Betrachtungsweise an allen Stichtagen zwischen 45% und 56% und für das Gesamtkapital zwischen 46% und 48%.

Darüber hinaus werden im Rahmen eines quartalsweisen risikoartenübergreifenden Stresstestings ein schwerer konjunktureller Abschwung sowie ein extremer Vertrauensverlust an den Märkten und bei Kunden aufgrund eines externen Ereignisses simuliert. Die Auslastungen der Risikodeckung einschließlich Nachrangmitteln bewegten sich an allen Stichtagen zwischen 55 % und 77 %. 32 // Risikobericht Risikobericht

In einem qualitativ ausgerichteten inversen Stresstesting werden zudem verschiedene Szenarien analysiert, die für die Überlebensfähigkeit der Bank kritisch sein können. Die Auswahl der Szenarien orientiert sich dabei am Geschäftsmodell einer Privatbank sowie an den wesentlichen Ertrags- und Risikofeldern der Bank.

Gemäß den Anforderungen der CRR ergab sich zum 31. Dezember 2014 auf Basis der bei der Bankenaufsicht eingereichten Meldung eine Gesamtkennziffer in Höhe von 17,2 %. Die vorgeschriebene Mindestanforderung von 8,0 % wurde während des gesamten Geschäftsjahres deutlich übererfüllt.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank vor allem als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Interest Rate Swaps am OTC-Markt sowie Futures und Optionen an der Eurex sind hierbei die bevorzugten Produkte. Entsprechende Positionen sind eng in die Risikosteuerung eingebunden. Die Berichterstattung zur Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten befindet sich im Anhang der Bankhaus Lampe KG.

Nachfolgend werden die für die Bank als wesentlich definierten Risikoarten näher dargestellt.

#### Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen mögliche Verluste aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsveränderung von Geschäftspartnern und untergliedern sich in allgemeine Adressen- sowie Kontrahenten-, Emittenten- und Länderrisiken.

Die Kreditrisikostrategie bildet mit allen wesentlichen qualitativen und quantitativen Vorgaben für die Risikosteuerung die Grundlage für das Kreditgeschäft. Der Fokus liegt dabei auf kurzfristigen Finanzierungen in Deutschland. In der Kreditrisikostrategie sind Limitierungen für den Credit-Value-at-Risk, für Brutto- und Nettovolumina von Engagements sowie für weitere Aspekte festgelegt, um unangemessene Risikokonzentrationen zu vermeiden.

Der Kreditausschuss der Bank ist für das Management der Kreditrisiken verantwortlich, sowohl bezogen auf den Einzelfall als auch auf das Gesamtportfolio. Unterstützt durch ein Früherkennungssystem erfolgt die Steuerung der Risiken durch die Profitcenter und die einzelnen Kompetenzträger. Risikocontrolling und Marktfolge arbeiten intensiv zusammen, so dass in Kombination mit einer professionellen Problemkreditbehandlung eine rechtzeitige Identifikation möglicher Gefährdungen gewährleistet ist. Das Kundenkreditportfolio zeichnet sich durch überdurchschnittliche Bonitäten aus.

Die Quantifizierung des Portfoliorisikos basiert auf einem weit verbreiteten und anerkannten Kredit-portfoliomodell. Zentrale Steuerungsgröße ist hierbei der Credit-Value-at-Risk des Kundenkreditportfolios auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr. Zum 31. Dezember 2014 belief sich dieser Wert auf 61,3 Mio. € und lag damit, wie im gesamten Berichtsjahr, deutlich unterhalb der festgelegten Obergrenze gemäß der Kreditrisikostrategie.

Zusätzlich werden auf demselben Konfidenzniveau Migrationsrisiken für das Kundenkreditportfolio kalkuliert. Zum Jahresende ergab sich hier ein Risikobeitrag in Höhe von 4,3 Mio. €.

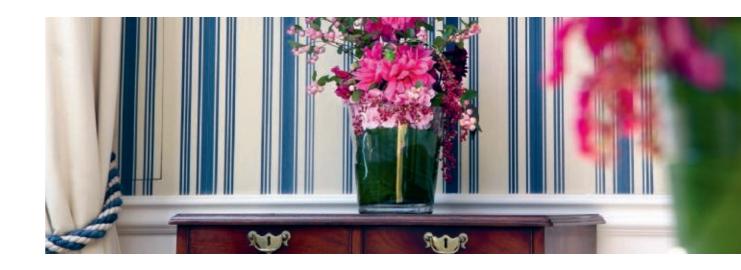
Darüber hinaus werden Banken- und Emittentenrisiken sowie Risiken aus Ausfallengagements ermittelt. Hierbei ergab sich zum 31. Dezember 2014 ein Wert von insgesamt 11,8 Mio. €.

Ergänzt werden die Analysen um regelmäßige modelltheoretische, historische und hypothetische Stresstests sowie um die laufende Beobachtung relevanter
Frühwarnindikatoren. Hieraus haben sich keine
Hinweise auf existenzbedrohende Entwicklungen
ergeben. Die Basis für die Verfahren bilden zielkundengruppenspezifische Ratingsysteme, die sowohl
quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigen. Wesentliche Parameter- und Methodenfestlegungen werden regelmäßig überprüft und
gegebenenfalls veränderten Bedingungen angepasst.

Das Risikocontrolling informiert die persönlich haftenden Gesellschafter und den Beirat quartalsweise mit einem umfassenden Bericht über die Risiken der Kreditportfolios und wesentlicher Einzelengagements sowie über die verschiedenen Limitauslastungen. Eine effiziente Ad-hoc-Berichterstattung vervollständigt das Reporting. Während des gesamten Berichtsjahres waren keine unvertretbaren Risiken zu beobachten.

Auf den Einsatz von Verbriefungen und Kreditderivaten zur Risikoabsicherung wird verzichtet. Risikominderungen erfolgen im Einzelfall durch Volumenreduzierungen, Unterbeteiligungen oder die Hereinnahme zusätzlicher Sicherheiten beziehungsweise angemessener Covenants. Zudem werden Portfolioeffekte genutzt, um das Gesamtrisiko zu reduzieren.

Für das Berichtsjahr ergab sich erneut ein positives Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft. Die Zuführung zur Risikovorsorge lag deutlich unterhalb der geplanten Standardrisikokosten.



34 // Risikobericht // 35

#### Marktrisiken

Marktrisiken sind potenzielle Verluste aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen beziehungsweise von preisbeeinflussenden Marktparametern. Sie lassen sich entsprechend der jeweiligen Abhängigkeiten in Zinsänderungs-, Währungs- und sonstige Preisrisiken sowie Kassa-, Termin- und Optionsrisiken unterteilen. Darüber hinaus zählen zu den Marktrisiken auch Spreadrisiken aus Rentenanleihen und Schuldscheindarlehen.

Eine detaillierte Handelsstrategie stellt die Grundlage für die Steuerung der Marktrisiken dar. Der Eigenhandel wird darin als ergänzende Ertragsquelle mit einem entsprechenden Beitrag zur Grundrentabilität festgelegt. Der Eigenhandel findet größtenteils an europäischen Märkten und Börsen in Euro statt, Währungsrisiken spielen daher eine untergeordnete Rolle. Rohstoffrisiken werden nicht eingegangen.

Das Limitsystem aus Verlustobergrenze, Verlustlimiten, Risikolimiten und gegebenenfalls Volumenlimiten, inklusive Meldevorschriften und Sanktionsmechanismen in Fällen kritischer Limitauslastungen, ist in der Handelsstrategie festgeschrieben. Die Verlustlimite für den Eigenhandel einschließlich der Liquiditätsreserve in Höhe von 21,3 Mio. € verteilten sich zum Jahresende wie folgt auf die verschiedenen Risikoarten:

```
// 50,3 % Spreadrisiken
// 21,1 % Zinsrisiken
// 21,1 % Preisrisiken
// 7,5 % Währungsrisiken
```

Darüber hinaus war ein Verlustlimit für Kapitalmarktgeschäfte vornehmlich als Vorhaltelimit in Höhe von 12,0 Mio. € eingerichtet. Alle genannten Verlustlimite werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung anstelle der tatsächlichen Valueat-Risk-Werte als Risikobeiträge angerechnet. Dies stellt bei zumeist geringen Limitauslastungen eine konservative Vorgehensweise dar.

Das Management der Marktrisiken erfolgt durch einen internen, mindestens monatlich tagenden Risiko-Management-Ausschuss. Das Risikocontrolling überwacht die vom Handel gesteuerten Risiken.

Als wesentliches Instrument der Risikomessung wird der Varianz-Kovarianz-Ansatz angewendet. Risiken aus Marktpreisänderungen werden dabei als mögliche Verluste auf der Grundlage historischer Daten der letzten 250 Handelstage kalkuliert. Das Bankhaus Lampe quantifiziert im Rahmen der täglichen Steuerung die aus möglichen Marktpreisänderungen resultierenden Risiken auf einem Konfidenzniveau von 97,7%, wobei eine Haltedauer von einem Handelstag unterstellt wird. Zusätzlich werden die Risiken auf einem Konfidenzniveau von 99,0 % bei zehn Tagen Haltedauer berechnet. Zum 31. Dezember 2014 ergab sich auf Basis dieser aufsichtsrechtlich festgelegten Parameter ein Value-at-Risk für den gesamten Eigenhandel einschließlich der Liquiditätsreserve in Höhe von 12,2 Mio. €. Die Limitallokation, die Festlegung der Risikoparameter sowie die Risikomessmethoden werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Handelsergebnisse, Risikoschätzungen und Limitauslastungen werden arbeitstäglich nach den verschiedenen Risikobereichen gegliedert und bis auf Teilportfolioebene den persönlich haftenden Gesellschaftern im Rahmen des Reportings dargestellt. Zusätzliche Sonderauswertungen sowie modelltheoretische, historische und hypothetische Stresstests ergänzen die Berichterstattung. Backtesting-Analysen, in denen die statistischen Annahmen den tatsächlichen empirischen Entwicklungen gegenübergestellt werden, sichern die Qualität der Risikobewertungen.

Die Absicherung von Grundpositionierungen in Wertpapieren und Schuldscheindarlehen erfolgt über Eurex-Produkte und OTC-Zinsderivate. Die Hedge-Wirkungen werden dabei täglich durch das Risikocontrolling überwacht. Zum Schutz der Verlustobergrenze und der Verlustlimite auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % sind für den Fall kritischer Auslastungen umgehende Senkungen der Risikopositionierungen festgelegt. Im Berichtsjahr haben sich keine Handlungsnotwendigkeiten ergeben.

#### Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Gemäß Handelsstrategie werden Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch durch eine entsprechende Refinanzierungspolitik gering gehalten und getrennt von den übrigen Marktrisiken durch das Treasury gesteuert. Eine zusätzliche Beobachtung erfolgt durch den internen Risiko-Management-Ausschuss.

Zur Quantifizierung eines Value-at-Risks wird mittels Barwertmethode monatlich eine historische Simulation auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % durchgeführt. Bei Festzinspositionen wird dabei durchgängig auf vereinbarte Zinsbindungen abgestellt. Für variable und unbefristete Zinspositionen werden auf Basis von Expertenschätzungen angemessene Mischungsverhältnisse gleitender Durchschnitte angenommen. Implizite Optionen und mögliche Sondertilgungen spielen eine untergeordnete Rolle.

Monatlich werden den persönlich haftenden Gesellschaftern für die Zinspositionen im Anlagebuch Barwerte, Cashflow-Strukturen und Risikokennzahlen, aufgeteilt nach Teilportfolios, berichtet. Ausgewiesen werden zudem Limitauslastungen, Auswirkungen der Zinsschocks gemäß Solvabilitätsverordnung sowie Stresstest- und Backtesting-Ergebnisse. Da wesentliche Festzinspositionen im Anlagebuch zumeist über Gegengeschäfte zinsgesichert werden, ist diese Risikoart für die Gesamtbank von untergeordneter Bedeutung. Zum 31. Dezember 2014 ergab sich ein Value-at-Risk in Höhe von 3,4 Mio. €.

#### Risiken aus Beteiligungen

Unter Risiken aus Beteiligungen werden potenzielle Verluste verstanden, die sich aus der Bereitstellung von Eigen- und Mezzaninekapital ergeben können.

Die strategischen Ziele des Bankhaus Lampe hinsichtlich der Beteiligungen sind in einer separaten Beteiligungsstrategie festgelegt. Sämtliche Beteiligungen der Bank werden nach den Kriterien strategische Beteiligungen, Finanzbeteiligungen (inklusive Private Equity) und sonstige Unternehmen klassifiziert und entsprechend der operativen Steuerung und Verantwortung den zuständigen Bereichen der Bank zugeordnet.

36 // Risikobericht // 37

Die Steuerung und das Controlling der Risiken aus Beteiligungen erfolgen durch unabhängige Stellen im Haus. Wesentliche Beteiligungsentscheidungen werden auf der Basis von Einzelfallbeschlüssen durch die persönlich haftenden Gesellschafter der Bank und zum Teil unter Einbeziehung der Gesellschafter getroffen. Für den Geschäftsbereich Private Equity bestehen darüber hinaus ein detaillierter Investmentprozess sowie ein Gesamtlimit. Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird laufend überwacht und analysiert.

Die Kapitalunterlegung im Rahmen der internen Risikosteuerung erfolgt für alle Beteiligungen in Anlehnung an den einfachen Risikogewichtungsansatz gemäß CRR anhand eines auf ein Konfidenzniveau von 99,9% kalibrierten Risikobeitrags in Höhe von 37,0%. Die Bemessungsgrundlage beinhaltet dabei Beteiligungsbuchwerte, Mezzaninekapital, Kredite sowie gegebenenfalls Nachschussverpflichtungen. Zum 31. Dezember 2014 ergab sich hiernach ein konservativ ermittelter Risikobeitrag in Höhe von 38,0 Mio. €. Eine laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren vervollständigt die Risikoüberwachung.

Das Risikocontrolling informiert die persönlich haftenden Gesellschafter und den Beirat mittels quartalsweiser Beteiligungsberichte sowie einer angemessenen Ad-hoc-Berichterstattung umfassend über die einzelnen Kapitalbestandteile der Beteiligungen sowie über alle wesentlichen Geschäfts- und Risikoentwicklungen der verschiedenen Gesellschaften. Kritische Entwicklungen waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Zur Risikoabsicherung werden dem Bankhaus Lampe in den einzelnen Beteiligungsgesellschaften zumeist weitreichende Informations- und Mitspracherechte eingeräumt. Zudem werden Positionen in Aufsichtsgremien im Regelfall durch die persönlich haftenden Gesellschafter oder durch Mitarbeiter der Bank besetzt.

#### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken umfassen im Einzelnen Abruf-, Termin-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken.

In einer separaten Liquiditätsstrategie ist als Hauptziel die ertragsorientierte Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit der Bank formuliert. Um Liquiditätsengpässe zu vermeiden, werden dauerhaft ausreichende Liquiditätspuffer vorgehalten. Wertpapierund Derivategeschäfte werden in der Regel auf den liquidesten Märkten abgeschlossen. Bei den als Liquiditätsreserve dienenden Rentenanleihen und Schuldscheindarlehen wird zudem auf die EZB-Fähigkeit geachtet. Liquiditätsfristentransformation wird vornehmlich auf sehr kurzem Horizont betrieben. Aufgrund einer komfortablen Einlagensituation im Kundengeschäft hat sich die Liquiditätslage auch im zurückliegenden Jahr durchgehend sehr gut dargestellt.

Eventuell zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien werden in der Liquiditätssteuerung nicht als Reservepositionen berücksichtigt. Unverbindliche Geldhandelslinien bei anderen Kreditinstituten werden regelmäßig getestet. Die Steuerung der Liquiditätsrisiken obliegt dem Treasury der Bank. Die Refinanzierungsstruktur wird unter Berücksichtigung der Kosten stetig optimiert. Der interne Risiko-Management-Ausschuss ist verantwortlich für das Management dieser Risiken und das Risikocontrolling für deren Überwachung.

Auf eine modellunterstützte Quantifizierung der Liquiditätsrisiken wird verzichtet. Die durchgängig sehr gute Liquiditätssituation zeigt sich unter anderem in der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl, welche für das Bankhaus Lampe zum 31. Dezember 2014 bei 5,19 lag und ausnahmslos deutlich über dem vorgegebenen Mindestwert von 1,0 notierte.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken werden detaillierte monatliche Liquiditätsvorschauen, Frühwarnindikatoren und verschiedene Stresstests an die persönlich haftenden Gesellschafter berichtet. Bei den Szenariobetrachtungen werden insbesondere die Auswirkungen eines enormen Reputationsschadens sowie einer extremen Wirtschaftskrise auf die Liquiditätssituation der Bank simuliert. Die Ergebnisse zeigen, dass auch für den Fall extremer Szenarien eine ausreichende Refinanzierung der Bank gewährleistet ist.

Liquiditätsrisiken im Geldhandel werden durch eine konservative Liquiditätspolitik und eine kontinuierliche Steuerung reduziert. Für eventuelle Notfallsituationen hält das Bankhaus Lampe laufend einen angemessenen Puffer täglich fälliger Anlagen vor. Die Beschränkung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt durch eine Begrenzung der zulässigen Märkte für die einzelnen Handelsportfolios sowie mittels hoher interner Anforderungen an die Kontrahenten- und Produktauswahl. Zudem wird für diese Risikoart ein angemessener Anrechnungsbetrag in der Risikotragfähigkeitsrechnung angesetzt. Zum 31. Dezember 2014 hat sich hierbei für den Eigenhandel einschließlich der Liquiditätsreserve ein Risikobeitrag in Höhe von 7,2 Mio. € ergeben.

38 // Risikobericht

#### Operationelle Risiken/Reputationsrisiken

Unter operationellen Risiken werden die Verlustgefahren infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen sowie infolge externer Ereignisse, wie etwa Naturkatastrophen, zusammengefasst. Rechtliche Risiken sind dabei eingeschlossen. Als Reputationsrisiken werden die Gefahren negativer wirtschaftlicher Auswirkungen definiert, die aus einer Rufschädigung der Bank resultieren.

Eine spezielle Strategie für operationelle Risiken und Reputationsrisiken bildet die Grundlage für den bankweiten Umgang mit diesen Risikoarten, deren Management in der Verantwortung der persönlich haftenden Gesellschafter liegt. Die Steuerung erfolgt durch spezielle Beauftragte innerhalb der Fachabteilungen.

Für die rechtlichen Risiken sind die Rechtsabteilung sowie beauftragte Kanzleien zuständig. Die Verwendung standardisierter branchenüblicher Verträge dient dabei als wichtiges Instrument der Risikominimierung. Für bestehende Rechtsstreitigkeiten ist angemessen Vorsorge getroffen worden.

Dem besonders sensiblen Bereich der IT-Risiken wird durch umfangreiche und angemessene Schutzmaßnahmen technischer und organisatorischer Art Rechnung getragen. Das Management der Informationssicherheit und die Geschäftsfortführungsplanung werden dabei laufend nach gängigen Standards weiterentwickelt.

Eine modellbasierte Quantifizierung der operationellen Risiken und der Reputationsrisiken erfolgt nicht. Als Analysemethoden sind die Pflege einer internen Schadensfalldatenbank (Fälle ab 1.000 €) und die regelmäßige Durchführung eines bankweiten Self Assessments im Einsatz. Für die Bemessung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung operationeller Risiken wendet das Bankhaus Lampe den Basisindikatoransatz gemäß CRR an.



Für die interne Risikorechnung wird der auf Konzernebene ermittelte regulatorische Unterlegungsbetrag um Risikobeiträge eventueller neuer oder auslaufender Geschäftsbereiche bzw. Beteiligungen korrigiert und anschließend zur Abdeckung von Reputationsrisiken um einen festgelegten Anteil erhöht. Zum 31. Dezember 2014 ergab sich auf diese Weise ein Risikobeitrag in Höhe von 30,0 Mio. €.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Bank werden laufend und umfangreich über die operationellen Risiken und Reputationsrisiken der Bank informiert. Dazu dienen quartalsweise Standardreportings aus der Schadensfalldatenbank, eine regelmäßige Darstellung der Entwicklung ausgewählter operationeller Risiken und Reputationsrisiken sowie eine Ad-hoc-Berichterstattung über besondere Fälle.

Die Minderung der operationellen Risiken und der Reputationsrisiken wird vor allem durch eine enge Kommunikation zwischen den Risikoeinheiten und Entscheidungsträgern sowie durch die fallbezogene Ableitung risikoreduzierender Maßnahmen erzielt. Eine stetige Risikosensibilisierung aller Mitarbeiter schafft zudem Transparenz und reduziert so mögliches Schadenspotenzial.

#### Strategische Risiken

Strategische Risiken stehen für die Unsicherheit der Ergebnisentwicklung aufgrund geschäftspolitischer Entscheidungen sowie geänderter Rahmenbedingungen wie Marktumfeld, Kundenverhalten und technischem Fortschritt.

Die jährliche Fortschreibung der Gesamtbankstrategie im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses bildet die Grundlage für das Management der strategischen Risiken durch die persönlich haftenden Gesellschafter. Unterstützt werden die Entscheidungsträger bei der strategischen Steuerung durch die quartalsweise kurzfristige Erfolgsrechnung, die monatliche Gewinn- und Verlustrechnung sowie durch anlassbezogene Analysen der Ergebnisstruktur. Damit ist eine enge Überwachung der Einhaltung der strategischen Ziele und Vorgaben gewährleistet.



# Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Der Bankhaus Lampe Konzern umfasst neben der Bankhaus Lampe KG mehrere Tochtergesellschaften und verschiedene Beteiligungen. So bietet der Konzern ein umfassendes Dienstleistungs- und Beratungsspektrum, welches den Wünschen der Kunden entspricht.

Die Lampe Asset Management GmbH bietet institutionellen Kunden ein umfassendes und professionelles Asset Management-Angebot. Über die klassische Vermögensverwaltung, individuelle Spezialfondsmandate und Publikumsfondskonzepte ermöglicht die Gesellschaft die Anlage in Renten, Aktien und Rohstoffen.

Die individuellen Investmentlösungen, die die Gesellschaft für ihre Kunden implementiert, basieren auf einem aktiven Asset Management-Ansatz, der sich am absoluten Ertrag für den Kunden orientiert. Die Lampe Asset Management kooperiert bei der Abwicklung mit einer Vielzahl namhafter Verwahrstellen und Kapitalverwaltungsgesellschaften. Bei Segmentfonds ist die Gesellschaft ein gefragter Partner im Master-KVG-Umfeld. Eine große Bedeutung nimmt das Risikomanagement ein, das insbesondere bei Wertsicherungsmandaten fundamentaler Bestandteil des Portfoliomanagements ist.

Ihren Kunden bietet die Lampe Asset Management GmbH neben klassischen Investments verstärkt auch Investmentlösungen an, die an Nachhaltigkeitskriterien orientiert sind. Hierzu kooperiert die Lampe Asset Management GmbH im Research mit der oekom research AG.

Eine positive Entwicklung zeigten das Publikumsfondsgeschäft sowie aktive Balanced Mandate. Vor allem Unternehmenskunden, Stiftungen, Family Offices und kirchliche Investoren stockten hier ihre Mandate auf. Demgegenüber stand eine rückläufige Entwicklung im Bereich klassischer Rentenprodukte. Zudem hat die Lampe Asset Management GmbH im Geschäftsjahr 2014 weiter ihren Rückzug aus Geschäften mit lediglich administrativen Funktionen fortgesetzt, um sich intensiver auf das Asset Management zu konzentrieren. Daher blieb das Gesamtvolumen der ausgewiesenen Assets bei verbesserter Ertragslage auf Vorjahresniveau bei 6.230 Mio. € (nach 6.227 Mio. € in 2013).



42 // Tochtergesellschaften und Beteiligungen Tochtergesellschaften und Beteiligungen // 43

Ausgezeichnet wurde die Lampe Asset Management GmbH im Jahr 2014 für ihr Publikumsfondsangebot mit dem 5 Sterne Capital-Fonds-Kompass, der LAM-Stifterfonds wurde Stifterfonds des Jahres 2014/2015 und die FERI-Investorenumfrage unter institutionellen Anlegern ergab erneut eine Top-Platzierung.



Lampe Beteiligungsgesellschaft

Die Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH bietet mittelständischen Firmenkunden der Bankhaus Lampe KG ein ergänzendes Angebot rund um den Erwerb und die Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen jeglicher Art und Rechtsform an. Darüber hinaus werden ebenso kundenindividuelle Treuhandgeschäfte strukturiert und durchgeführt.



Die Lampe Credit Advisors GmbH bietet Beratungsleistungen bei komplexen Fragestellungen für europäische Finanzinstitute, Versicherungen und öffentliche Institutionen an. Dazu gehören die regulatorische Beratung, Strukturierung und Arrangierung von Anlage- und Refinanzierungslösungen, Dienstleistungen im Portfolio- und Risikomanagement sowie umfassende Beratungs- und Dienstleistungen über strategische Partnerschaften und Beteiligungen.

In der Caplantic GmbH, einem Joint Venture des Bankhaus Lampe und der Nord/LB, fungiert die Lampe Credit Advisors GmbH als Gesellschafter. Die Gesellschaft bietet für Kreditinstitute, Versicherungen und institutionelle Investoren die administrative Betreuung, die Risikomodellierung und das Reporting von unterschiedlichen Investmentprodukten an, insbesondere zu alternativen Assetklassen. Darüber hinaus strukturiert die Caplantic GmbH innovative Investmentprodukte, z. B. alternative (Kredit-)Fonds oder Managed Debt Accounts, die in Darlehen und vergleichbare Finanzinstrumente investieren.

Die Talanx Gruppe übernimmt am 20.01.2015 45 Prozent der Anteile, davon 40 Prozent vom Bankhaus Lampe. Die drei Gesellschafter wollen in dieser Kooperation Caplantic zu einem in Deutschland führenden Anbieter für Alternative Asset Management und Financial Solutions ausbauen.

Die Lampe Equity Management GmbH bietet in Deutschland ansässigen institutionellen Investoren exklusive Beteiligungsmöglichkeiten im Bereich der alternativen Assets Energie-Infrastruktur, deutscher Mittelstand und Schifffahrt.



Investitionen im Bereich der Energie-Infrastruktur werden über die Beteiligungsgesellschaft CEE Holding GmbH & Co. KGaA durchgeführt. Institutionelle Anleger haben hier in Kombination mit einem Luxemburger Spezialfonds, dem Lampe Alternative Investments S.A., SICAV-FIS (mit den zwei Teilfonds LAI-CEE Sidefund I und II), rund 400 Mio. € Eigenkapital gebündelt und somit ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 1 Mrd. € realisiert.

Zu den CEE Investments gehören derzeit 24 Photovoltaikparks mit insgesamt 235 Megawatt Leistung, davon 20 in Deutschland, drei in Frankreich und einem in England. Zusätzlich wurde in zehn deutsche und drei französische Windparks mit zusammen 183 Megawatt Leistung sowie in acht Biogas- und Biomasseanlagen mit rund 13 Megawatt Leistung investiert. Somit erzeugen die durch die CEE-Gruppe geführten Erneuerbare-Energien-Kraftwerke jährlich insgesamt über 431 Gigawattstunden grünen Strom und versorgen damit circa 100.000 Haushalte in Deutschland.

Neben diesen Aktivitäten investiert die CEE Holding seit 2011 gemeinsam mit RWE Innogy in Technologieunternehmen aus dem Bereich Cleantech und profitiert von der industriellen Expertise des RWE Konzerns.

44 // Tochtergesellschaften und Beteiligungen Tochtergesellschaften und Beteiligungen // 45



Über die Tochtergesellschaft Lampe Privatinvest Management GmbH werden ausgewählten, unternehmerisch geprägten Privatinvestoren Minderheitsbeteiligungen in den deutschen Mittelstand ermöglicht. Es wird bewusst auf Fondsstrukturen verzichtet, um jede Beteiligung flexibel und bedarfsgerecht zu gestalten und die Unternehmen langfristig begleiten zu können.



Die Tochtergesellschaft Lampe Capital Finance GmbH hat 2014 als Komplementär der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG einen Mezzanine-Fonds aufgelegt, welcher für institutionelle Anleger eine interessante Anlagemöglichkeit, insbesondere im aktuellen Niedrigzinsumfeld, darstellt. Der Beteiligungsfonds investiert ausschließlich in den deutschen Mittelstand. Mit den Investmentmöglichkeiten von institutionellen und privaten Investoren werden mittelständischen Unternehmen gute Finanzierungsalternativen geboten.

Weitere Beteiligungsmöglichkeiten werden im Bereich der Schifffahrt über die Vilmaris Management GmbH geboten. Dabei handelt es sich um die Managementgesellschaft der Vilmaris GmbH & Co. KGaA, einer Schiffsbeteiligungsgesellschaft, die Seeschiffe ankauft, verkauft und verchartert. Derzeit besteht das Portfolio aus zwei Massengutfrachtern und einem in 2013 übernommenen Containerschiffneubau.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung und einer stetig hohen Investmentnachfrage durch Investoren hat die Lampe Equity Management ihre Leistungspalette konsequent und kontinuierlich erweitert. So wurde mit der CEE Fund Advisory GmbH im April 2014 ein auf Infrastrukturinvestments spezialisierter Anlageberater gegründet. Beraten werden Fondsgesellschaften und Kapitalverwaltungsgesellschaften bei der Auswahl, der Analyse, dem Erwerb sowie dem Management von nationalen und internationalen Projektfinanzierungen.



Die Lampe Vermögenstreuhand GmbH widmete sich bis Jahresende 2014 als eigenständiges Multi Family Office der ganzheitlichen Beratung von Familien, Unternehmern und Stiftungen in Vermögensfragen. Gemeinsam mit den Mandanten wurden individuelle, rendite- und risikoorientierte Vermögensstrategien erarbeitet, die richtigen Asset Manager ausgewählt und das gesamte Vermögen unter Einbeziehung

aller Anlageklassen gesteuert. Individuelle Lösungen und transparente Berichterstattung bei komplexen Vermögensstrukturen waren wesentlicher Bestandteil des Dienstleistungsangebots, ebenso wie die generationenübergreifende Beratung zur Vermögensnachfolge. Die Aktivitäten der Lampe Vermögenstreuhand wurden im Laufe des Jahres 2014 aus Regulierungsgründen auf das Bankhaus Lampe übertragen.

Durch die Mehrheitsbeteiligung an der DALE Investment Advisors GmbH mit Sitz in Wien verfügt das Bankhaus Lampe über einen Zugang zum österreichischen Markt. DALE besitzt eine große Erfahrung in der Betreuung bedeutender Familienvermögen, Privatstiftungen und Vorsorgeeinrichtungen. Weiterhin hat DALE sich im Bereich ethisch nachhaltiger Anlagen etabliert und ist Spezialist für Absolute Return-Produkte. Auch die Kunden des Bankhaus Lampe in Deutschland profitieren von diesem Know-how.

Eine maßgebliche Beteiligung hält das Bankhaus Lampe an der Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main. Die Beteiligungsquote betrug am Jahresende 50,0 %. Mit rund 203 Mrd. € verwaltetem Fondsvermögen (Stand 31. Dezember 2014), 971 Spezialund Publikumsfondsmandaten und rund 500 Mitarbeitern gehört die Universal-Investment zu den erfolgreichsten deutschen Kapitalanlagegesellschaften. Für die Bankhaus Lampe Gruppe ist sie ein wichtiger Kooperationspartner im Spezialfondsbereich.

Sämtliche Tochtergesellschaften und Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr mindestens planmäßig entwickelt. Die starke Nachfrage nach den Dienst- und Beratungsleistungen der aufgeführten Gesellschaften stimmt auch für das laufende Geschäftsjahr zuversichtlich.

DALE Investment Advisors





48 // Konzernabschluss 2014

# Konzernbilanz der Bankhaus Lampe KG

zum 31. Dezember 2014

### Aktiva

in Euro		2014	T€ 2013
Barreserve			
a) Kassenbestand	582.393,53		987
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	187.651.100,94		383.636
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	187.651.100,94	188.233.494,47	(383.636
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	202.030.765,11		148.820
b) andere Forderungen	115.141.147,06	317.171.912,17	123.804
Forderungen an Kunden		1.258.020.947,25	1.323.528
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	72.853.827,51		(107.839
darunter: Kommunalkredite	110.870.000,00		(137.370
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche W	/ertpapiere		
Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) von öffentlichen Emittenten	145.042.971,60		61.62
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	145.042.971,60		(61.625
b) von anderen Emittenten	255.061.741,23 400.104.712,83		261.76
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	255.061.741,23	400.104.712,83	(261.767
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.242.096,70	4.542
Handelsbestand		408.405.410,18	389.363
		32.465.296,63	31.810
darunter: an Kreditinstituten	7.145.552,58		(7.146
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0
Anteile an verbundenen Unternehmen		276.000,00	550
darunter: an Kreditinstituten	0,00		(0
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0
Anteile an assoziierten Unternehmen		32.416.540,33	34.773
 Treuhandvermögen		11.944.633,11	13.173
darunter: Treuhandkredite	11.944.633,11		11.95
Immaterielle Anlagewerte		3.566.298,12	3.002
		30.387.127,95	24.23
Sonstige Vermögensgegenstände		89.210.825,68	92.77
Rechnungsabgrenzungsposten		1.740.261,69	4.190
Summe der Aktiva		2.779.185.557,11	2 902 581

### Passiva

in Euro		2014	T€ 2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	61.143.714,98		56.938
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	52.866.311,08	114.010.026,06	95.248
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
andere Verbindlichkeiten			
a) täglich fällig	1.748.393.107,44		1.426.048
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	447.910.122,74 2.196.303.230,18	2.196.303.230,18	896.15
Handelsbestand		32.652.826,73	12.568
Treuhandverbindlichkeiten		11.944.633,11	13.173
darunter: Treuhandkredite 11.944.633,11			(11.952
Sonstige Verbindlichkeiten		9.778.105,49	8.700
Rechnungsabgrenzungsposten		2.380.291,44	4.790
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und			
ähnliche Verpflichtungen	12.714.000,00		12.78
b) Steuerrückstellungen	3.851.817,69		3.54
c) andere Rückstellungen	30.145.168,52	46.710.986,21	30.63
Nachrangige Verbindlichkeiten		27.723.640,28	27.72
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig 0,00	)		72
Genussrechtskapital		20.000.000,00	20.000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig 0,00	)		(
Fonds für allgemeine Bankrisiken		36.400.000,00	35.500
davon Sonderposten nach § 340e Abs.4 HGB 3.700.000,00			(2.800
Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	70.000.000,00		70.00
b) Kapitalrücklage	172.000.000,00		151.00
c) andere Gewinnrücklagen	16.747.737,76		16.64
d) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	534.079,85		13:
e) Bilanzgewinn	22.000.000,00	281.281.817,61	21.000
Summe der Passiva		2.779.185.557,11	2.902.58
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		73.680.213,85	84.18
Andere Verpflichtungen			
Unwiderrufliche Kreditzusagen		85.229.000,00	78.85

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Bankhaus Lampe KG

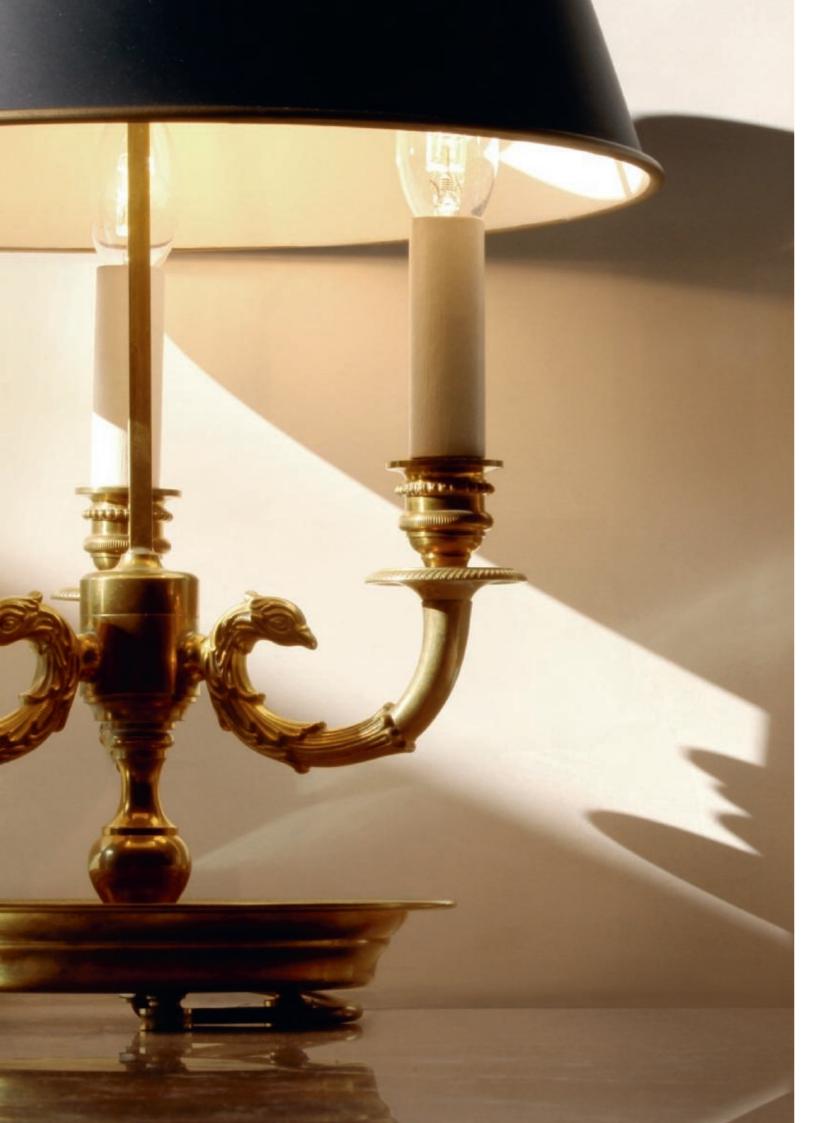
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

### Aufwendungen

in Euro			2014	T€ 2013
Zinsaufwendungen			51.566.167,57	39.804
Provisionsaufwendungen			34.412.579,64	32.179
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	71.616.746,34			66.816
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen				
für Altersversorgung und für Unterstützung	9.533.921,11	81.150.667,45		9.134
darunter für Altersversorgung: (8.033.652,07)				(2.351)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		50.244.032,74	131.394.700,19	47.753
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterie	lle			
Anlagewerte und Sachanlagen			3.743.714,65	4.399
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderung	jen			
und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen				
zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.996.225,87	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.368.371,07	2.545
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.493.892,77	3.315
Sonstige Steuern, soweit nicht unter				
"sonstigen betrieblichen Aufwendungen" ausgewiesen			7.290,99	2
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
Jahresüberschuss			22.366.545,49	21.300
Summe der Aufwendungen			255.349.488,24	227.247

### Erträge

in Euro		2014	T€ 201
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	55.529.777,84		58.24
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	29.521.363,70	85.051.141,54	21.09
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren 2	24.126.895,83		11.71
b) Beteiligungen	1.520.626,57		7
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	25.647.522,40	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		5.294.026,66	3.70
Provisionserträge		125.882.403,36	118.9
Nettoertrag des Handelsbestands		7.794.441,18	3.8
davon: Zuführung nach § 340e Abs. 4 HGB: 900.000,00			(50
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten			
Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	3.4
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen			
Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere		0,00	
Sonstige betriebliche Erträge		5.679.953,10	5.4
Summe der Erträge		255.349.488,24	227.2
Jahresüberschuss		22.366.545,49	21.3
davon anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-366.545,49	-3
Gewinnvortrag Vorjahr		0,00	
Entrohmon aus anderen Cawinnviiaklasan		0,00	
enthanmen aus anderen Gewinnrucklagen			
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00	



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bankhaus Lampe KG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der persönlich haftenden Gesellschafter der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der persönlich haftenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 17. März 2015

 $\label{lem:pricewaterhouseCoopers} \\ Aktienges ells chaft \cdot Wirtschaftspr\"{u}fungsges ells chaft$ 

Michael Peters ppa. Marc Lilienthal Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

# Anhang zum Konzernabschluss Allgemeine Angaben

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Bankhaus Lampe KG zum 31. Dezember 2014 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt worden. Dieser Konzernabschluss hat für die in der Anteilsbesitzliste gemäß § 313 HGB gekennzeichneten

Unternehmen (veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger) befreiende Wirkung im Sinne von § 264 Abs. 4 HGB.

Der Konzernabschluss besteht aus Bilanz, Gewinnund Verlustrechnung, Anhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel. Darüber hinaus wurde nach § 315 HGB ein Konzernlagebericht aufgestellt.

#### Konsolidierungskreis

Neben der Bankhaus Lampe KG umfasst der Konsolidierungskreis folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Eigenkapital in T€	Anteile am Kapital
Lampe UI Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	29.577	100 %
Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf¹)	3.000	100 %
Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf¹)	1.100	100%
Lampe Equity Management GmbH (Teilkonzern), Hamburg 1)	273	100%
Lampe Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	1.175	100 %
Lampe Credit Advisors GmbH, Düsseldorf	1.013	100 %
DALE Investment Advisors GmbH, Wien	1.350	61 %
Lampe Immobilien GmbH & Co. KG, Düsseldorf	289	100%
BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Frankfurt/Main 1)	52	100%
Poseidon Beteiligungs-GmbH, Bielefeld <sup>1)</sup>	52	100 %
TETRARCH Aktiengesellschaft, Düsseldorf 1)	50	100%
Lampe Immobilien Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	29	100 %
Lampe Vermögenstreuhand GmbH, Düsseldorf 1)	26	100%

In den Konzernabschluss werden als assoziierte Unternehmen die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main, sowie die Caplantic GmbH, Hannover, nach der Equity-Methode einbezogen.

Gesellschaft	Eigenkapital in T€	Anteile am Kapital
Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main	69.938	50%
Caplantic GmbH, Hannover	3.469	50%

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 312 Abs. 1 HGB aus der Equity-Methode für assoziierte Unternehmen betrug 4,7 Mio. €.

Die folgende Tabelle zeigt die aggregierten Finanzinformationen der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen:

in T€	31.1	12.2014	31.12.2013
Summe der Aktiva		128.500	108.390
Summe der Verbindlichkeiten		55.093	46.134
Erträge		223.315	171.071
Gewinn		15.316	12.265

Von der Einbeziehung weiterer Konzernunternehmen wurde abgesehen, da die Unternehmen gem. § 296 Abs. 2 HGB für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind. Anteile an Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung verzichtet werden konnte, sind zu Anschaffungskosten unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften, die vor dem 31. Dezember 2009 erworben wurden, erfolgte nach der Buchwertmethode. Dabei wurden die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Seit dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Es werden die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zu dem Zeitpunkt verrechnet, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Das Eigenkapital des Tochterunternehmens wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert, der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, ggf. nach Anpassung der Wertansätze nach § 308 Abs. 2 HGB, entspricht.

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert unter der Position "Immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen und planmäßig über die angenommene Nutzungsdauer abgeschrieben. Ein auf der Passivseite entstehender Unterschiedsbetrag wird unter dem Posten "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" nach dem Eigenkapital ausgewiesen. Die Konsolidierung nach der Equity-Methode erfolgt nach § 312 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Buchwerte der Bank mit dem anteiligen Kapital der Tochtergesellschaften. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht eliminiert.

# Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der Bankhaus Lampe KG und der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind grundsätzlich mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen. Allen erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form der Pauschalwertberichtigung nach handelsrechtlichen Grundsätzen Rechnung getragen. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Das Wahlrecht zur Kompensation zwischen Aufwendungen und Erträgen beim Ausweis der Risikovorsorge in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Anspruch genommen.

Die Bankhaus Lampe KG fasst verzinsliche Wertpapiere (Rentenanleihen) und Forderungen (Schuldscheindarlehen) mit Derivaten zu einer Portfolio-Bewertungseinheit zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken zusammen. Die Finanzinstrumente werden mit dem Marktpreis angesetzt. Sofern kein Marktpreis vorliegt, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe eines allgemein anerkannten Bewertungsmodells (z. B. Discounted Cashflow-Modelle, Optionspreismodell) ermittelt.

Von einer wirksamen Sicherungsbeziehung wird in der Portfolio-Bewertungseinheit entsprechend den international üblichen Gepflogenheiten ausgegangen, wenn diese innerhalb einer Spannbreite zwischen 80 % und 125 % besteht. Die Sicherungsbeziehung zeigt den Umfang auf, in dem sich die verlässlich angemessenen gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko gegeneinander aufheben. Die ausgleichenden Wertänderungen aus Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten werden nicht bilanziell erfasst (Einfrierungsmethode). Zum Bilanzstichtag sind Rentenanleihen und Schuldscheindarlehen von nominal 522 Mio. € durch Derivate von nominal 543 Mio. € abgesichert. Zur Berücksichtigung nicht abgesicherter Spread-Risiken wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der gebildeten Portfolio-Bewertungseinheit beträgt sechs Jahre.

Die Finanzinstrumente des Handelsbestandes werden zum beizulegenden Wert abzüglich eines Risiko-abschlages bewertet. Unter dem beizulegenden Zeitwert ist der Betrag zu verstehen, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte. Für alle im Handelsbestand ausgewiesenen Finanzinstrumente bestand ein aktiver Markt, so dass der beizulegende Wert dem Marktpreis entspricht.

Dem Handelsbestand werden alle Finanzinstrumente zugerechnet, die mit der Absicht einer kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben oder veräußert werden. Verbindlichkeiten, die mit der Absicht eingegangen werden, diese zur Erzielung eines Handelserfolgs kurzfristig zurückzuerwerben, werden als Handelspassiva ausgewiesen.

Im Handelsbestand sind Devisenoptionen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 31 Mio. € sowie Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen in Höhe von 1.324 Mio. € enthalten. Die Entwicklung der Devisenoptionen ist abhängig von den Devisenkursen und deren Volatilitäten. Die Wertentwicklung der Devisentermingeschäfte ist abhängig von den Devisenkursen und Terminaufschlägen.

Um etwaig verbliebenen Realisierungsrisiken Rechnung zu tragen, wird das aus der Marktbewertung resultierende Ergebnis um einen Risikoabschlag reduziert, der vom Handelsbestand der Aktivseite abgesetzt wird. Der Risikoabschlag wird durch einen Value at Risk nach der Varianz-Kovarianz-Methode gemäß § 315 SolvV dargestellt. Der Berechnung liegen ein Beobachtungszeitraum von 250 Tagen, eine Haltedauer von zehn Handelstagen und ein Konfidenzniveau von 99 % zugrunde. Zum 31. Dezember 2014 wird der Risikoabschlag in Höhe von 3.989 T€ ausgewiesen.

Beteiligungen und nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen sind gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen. Wie bisher sind wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere nicht im Bestand. Von der handelsrechtlich zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

Pensionsgeschäfte werden nach den geltenden Grundsätzen des § 340b HGB ausgewiesen. Bei Wertpapierleihegeschäften bleiben verliehene Wertpapiere weiterhin bilanziert, während entliehene Papiere nicht in der Bilanz ausgewiesen werden.



58 // Konzernabschluss 2014 Konzernabschluss 2014 // 59

Sachanlagen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bestimmte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden aus Vereinfachungsgründen analog der jeweiligen steuerrechtlichen Regelung für geringwertige Wirtschaftsgüter behandelt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Buchungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt aufgrund der Rechtsform der Bankhaus Lampe KG auf Basis eines Ertragssteuersatzes, der lediglich die Gewerbesteuer beinhaltet. Dieser beträgt derzeit 15,78 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine - nicht bilanzierte - aktive latente Steuer.

Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem beizulegenden Wert bilanziert.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005G) nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen enthalten Festzusagen. Rentensteigerungen werden derzeit mit einer jährlichen Anpassung von 1,70 % berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 4,54%; es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zur Abzinsung den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zur Abzinsung herangezogene Zinssatz basiert auf der Projektion des von der Bundesbank zum 31. Oktober 2014 veröffentlichten Rechnungszinses auf den Bilanzstichtag. Bei der Lampe Equity Management GmbH besteht eine Überdeckung von 137 T€.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Fonds beziehungsweise Rückdeckungsversicherungen angelegt. Die Fonds werden treuhänderisch für die Bankhaus Lampe KG verwaltet und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Rückdeckungsversicherungen sind an die betroffenen Mitarbeiter verpfändet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 1.605 T€; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen in Höhe von 1.949 T€ verrechnet. Der entstandene Verpflichtungsüberhang in Höhe von 343 T€ wird unter den Rückstellungen erfasst. Die Anschaffungskosten betragen 546 T€. Der verrechnete Zinsaufwand aus der Verpflichtung beträgt 67 T€.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Der Ausweis des Effekts aus der Aufzinsung in den Folgeperioden und aus Zinssatzänderungen erfolgt bei nicht bankgeschäftlichen Sachverhalten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (936 T€). Der Aufzinsungseffekt bei Rückstellungen im Zusammenhang mit bankgeschäftlichen Sachverhalten wird in den Zinsaufwendungen (183 T€) ausgewiesen.

Der Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde entsprechend den Regelungen in § 340g HGB gebildet.

Die Eigenkapitalposten werden zum Nennwert bilanziert (§ 272 Abs. 1 HGB).

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung sind für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch Drohverlustrückstellungen zu bilden. Im Bankbuch wurden alle Aktiv- und Passivposten einbezogen, die nicht dem Handelsbuch zuzurechnen waren oder unter Eigenkapital beziehungsweise eigenkapitalähnliche Posten ausgewiesen wurden.

Bei der Ermittlung eines möglichen Verpflichtungsüberschusses wurden sowohl aktive wie auch passive Betrags- oder Laufzeitkongruenzen durch fiktive Forward-Geschäfte geschlossen. Die Bewertung des Bankbuchs erfolgte nach der barwertigen Betrachtungsweise, in der die Buchwerte der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs den zinsinduzierten Barwerten gegenübergestellt werden. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risikokosten und der Verwaltungskosten erfolgt als Abschlag des Bruttobarwertes des Bankbuchs. Ein Rückstellungsbedarf wurde nicht festgestellt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden gemäß § 256a HGB mit den am Abschlussstichtag gültigen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet. Termingeschäfte, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt sind, werden zum Terminkurs des Bilanzstichtags bewertet.

Die auf Fremdwährung lautenden Bilanzbestände und schwebenden Geschäfte werden in jeder Währung aufgrund der gesamtheitlichen Steuerung und dem Verzicht auf strategische Währungspositionen als besonders gedeckt eingestuft und bewertet (§ 340h i.V.m. § 256a HGB). Dementsprechend wurden alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung im Nettoertrag oder im Nettoaufwand des Handelsbestands erfasst.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

### Restlaufzeitengliederung der Forderungen

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute		
bis 3 Monate	12.916	6.350
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	25.307	4.969
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	20.452	110.916
mehr als 5 Jahre	56.466	1.569
Forderungen an Kunden		
bis 3 Monate	541.032	514.250
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	54.443	126.743
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	103.741	189.613
mehr als 5 Jahre	93.265	3.250
mit unbestimmter Laufzeit	465.540	489.665
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
im Folgejahr fällig werdend	64.374	20.604

### Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten

n T€	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis 3 Monate	23.846	17.68
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	19.429	36.223
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	6.496	36.069
mehr als 5 Jahre	3.095	5.268
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis 3 Monate	178.405	310.186
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	228.995	496.48
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	15.215	54.622
mehr als 5 Jahre	25.295	34.85

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

	verbundene	Unternehmen	Beteili	gungen
in T€	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	105	107
Forderungen an Kunden	151	3.753	447	29.791
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	597	901	24.147	83.335

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Wesentliche Transaktionen zu marktunüblichen Bedingungen, über die gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB zu berichten wäre, haben nicht stattgefunden.

#### Börsenfähige Wertpapiere und Finanzanlagen

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere auf.

	börsennotiert		nicht börsennotiert	
in T€	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	400.105	323.392	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.242	4.542	0	0

#### Handelsbestand

#### Handelsbestand (Aktivposten)

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Derivative Finanzinstrumente	32.138	12.967
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	346.592	353.049
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.664	27.614
Risikoabschlag	-3.989	-4.268

#### Handelsbestand (Passivposten)

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Derivative Finanzinstrumente	32.653	12.568

Die Vorjahreswerte der derivativen Finanzinstrumente wurden aufgrund einer besseren Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes angepasst.

#### Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	Finanzanlagen
Anschaffungskosten 01.01.2014	6.629	36.388	69.643
Zugänge	1.844	9.887	630
Abgänge	0	295	4.260
Anschaffungskosten 31.12.2014	8.473	45.980	66.013
Abschreibungen kumuliert	4.907	15.593	855
Buchwert 2014	3.566	30.387	65.158
Buchwert 2013	3.002	24.231	68.788
Abschreibung im Geschäftsjahr	1.384	2.359	0

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich in Höhe von 2.330 T€ um entgeltlich erworbene Konzessionen und in Höhe von 957 T€ um Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte.

In den Sachanlagen sind 5,0 Mio. € Betriebs- und Geschäftsausstattung und 9,7 Mio. € Grundstücke und Gebäude enthalten, die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt werden.

#### Treuhandgeschäfte

Die in der Bilanz unter "Treuhandvermögen" und "Treuhandverbindlichkeiten" gezeigten Aktiva und Passiva gliedern sich wie folgt:

	Tre	euhandvermögen
in T€	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen an Kunden	33	1.251
Forderungen an Kreditinstitute	11.912	11.922
Insgesamt	11.945	13.173
in T€	Treuhand 31.12.2014	verbindlichkeiten 31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33	1.251
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.912	11.922

#### Nachrangige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute	317.175	272.624
darunter: nachrangig	0	2
Forderungen an Kunden	1.258.033	1.323.528
darunter: nachrangig	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	400.105	323.392
darunter: nachrangig	0	0
Beteiligungen	32.465	31.810
darunter: nachrangig	2.002	2.002

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 89.211 T€ (Vorjahr 92.779 T€) enthalten im Wesentlichen Ansprüche aus Steuererstattungen in Höhe von 75.720 T€ und Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 5.809 T€.

#### Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in fremder Währung beläuft sich am Stichtag auf 83.688 T€ (Vorjahr 60.678 T€). Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten liegen am Stichtag in Höhe von 86.890 T€ (Vorjahr 105.073 T€) vor.

#### Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 27.724 T€ (Vorjahr 27.724 T€) dürfen im Fall einer Insolvenz oder einer Liquidation erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Eine Rückzahlungsverpflichtung oder Ansprüche auf Zinszahlungen bestehen solange nicht. Im Geschäftsjahr beträgt der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten unverändert 1.916 T€.

Nominalbetrag in T€	Zinssatz	Fälligkeit
12.000	6,90	31.07.2018
5.000	7,10	10.09.2018
5.000	7,21	29.08.2018
5.000	7,45	07.08.2018

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 9.778 T€ (Vorjahr 8.700 T€) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 4.992 T€ sowie Abgrenzungen für das Genussrechtskapital in Höhe von 1.540 T€.

#### Veränderung des Konzerneigenkapitals

Stand 01.01.2013	
Ausschüttung in 2013	-21.000
Einstellung in die Kapitalrücklage	21.000
Veränderung Gewinnrücklagen	-1.178
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-34
Konzernbilanzgewinn	21.000
Stand 31.12.2013	258.778
Stanu 31.12.2013	230.770
Staliu 31.12.2013	236.776
Stand 01.01.2014	258.778
Stand 01.01.2014	258.778
Stand 01.01.2014  Ausschüttung in 2014	258.778 -21.000
Stand 01.01.2014  Ausschüttung in 2014  Einstellung in die Kapitalrücklage	258.778 -21.000 21.000
Stand 01.01.2014  Ausschüttung in 2014  Einstellung in die Kapitalrücklage  Veränderung Gewinnrücklagen	258.778 -21.000 21.000 103

#### Außerbilanzielle Transaktionen

#### Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernimmt die Bankhaus Lampe KG regelmäßig Kreditbürgschaften, sonstige Bürgschaften und Akkreditive. Im Rahmen dieser Verträge ist es für die Bankhaus Lampe KG erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen gemäß Vertrag nicht erfüllt. In der nachfolgenden Tabelle werden die gesamten potenziellen Zahlungen aus Kreditbürgschaften, sonstigen Bürgschaften und Akkreditiven nach Berücksichtigung von gegebenenfalls vorhandenen Barsicherheiten (13.996 T€) aufgeführt.

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Kreditbürgschaften	6.437	8.785
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	35.516	44.190
Akkreditive	31.825	31.214

Die hier gezeigten Beträge bilden nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme ab, da viele dieser Vereinbarungen ohne Inanspruchnahme auslaufen. Unter Umständen wird die Stellung von Sicherheiten verlangt, um das Kreditrisiko dieser Verpflichtungen zu mindern. Für Eventualverbindlichkeiten erhaltene Barsicherheiten werden als Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Die Wahrscheinlichkeit einer möglichen Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt. Wird im Falle der Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers eine Inanspruchnahme ganz oder teilweise erwartet, werden Rückstellungen gebildet. Für Eventualverbindlichkeiten bestanden am 31. Dezember 2014 insgesamt Rückstellungen in Höhe von 1,7 Mio. €.

#### Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die Bankhaus Lampe KG gewährt unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen ihrer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch die Bankhaus Lampe KG widerrufen werden können. Diese Kreditzusagen werden mit dem Nominalwert nach Berücksichtigung von Barsicherheiten gezeigt. Die unter der Bilanz angeführten Beträge stellen nicht die zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme dar, da viele dieser Verträge ohne Inanspruchnahme auslaufen. Unwiderrufliche Kreditzusagen werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, aber bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt. Die unwiderruflichen Kreditzusagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 85,2 Mio. €.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und sonstigen Nutzungsverträgen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 22,3 Mio. € bei Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren.

66 // Konzernabschluss 2014 Konzernabschluss 2014 // 67

# Erläuterungen zur Konzerngewinnund Verlustrechnung

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5.680 T€ enthalten im Wesentlichen Miet- und Pachterträge (1.909 T€) sowie Rückstellungsauflösungen (1.642 T€).

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.368 T€ enthalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen (1.493 T€) und Effekte aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (936 T€).

# Sonstige Angaben

#### Aufstellung des Anteilsbesitzes

Bei den nachstehend aufgeführten Unternehmen hält die Bankhaus Lampe KG unmittelbar oder mittelbar mindestens 20 % der Anteile beziehungsweise überschreitet 5 % der Stimmrechte bei Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften.

	Anteil am Kapital	Eigenkapital der	Ergebnis de
		Gesellschaft am 31.12.2014	Geschäftsjahre
Beteiligungen	%	T€	Tŧ
BDH Biodiesel Hamburg GmbH, Hamburg <sup>5)</sup>	90,00	1.271	-29
BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Frankfurt/Main 1) 2)	100,00	52	(
Caplantic GmbH, Hannover 6)	50,00	3.469	1.26
CEE Management GmbH, Hamburg 5)	99,00	109	
CEE Natural Ressources GmbH, Hamburg 5)	100,00	10	-
CEE Operations GmbH, Hamburg 5)	100,00	45	
DALE Investment Advisors GmbH, Wien	61,00	1.110	1.05
Fiduka-Depotverwaltung GmbH, München 4)	25,10	300	
komm.passion GmbH, Düsseldorf <sup>4)</sup>	25,51	887	
Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf 1)2)	100,00	3.000	
Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf 1)2)	100,00	1.100	
Lampe Capital Finance GmbH, Düsseldorf 5)	100,00	25	
Lampe Capital UK (Services) Limited, London 7)	100,00	250 <sup>3)</sup>	150
Lampe CF Development Quattro GmbH & Co. KG, Hamburg 5)	100,00	7.514	
Lampe CF Development Quattro Verwaltungs GmbH, Hamburg 5)	100,00	32	
Lampe Credit Advisors GmbH, Düsseldorf	100,00	25	1
Lampe Equity Management GmbH, Hamburg 1)2)	100,00	1.000	
Lampe Immobilien GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	51	45
Lampe Immobilien Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100,00	29	
Lampe International S. A., Luxemburg	100,00	250	
Lampe Privatinvest Management GmbH, Hamburg 5)	100,00	12	
Lampe UI Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	100,00	29.577	3.51
Lampe Vermögenstreuhand GmbH, Düsseldorf 1)2)	100,00	26	
Lampe Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	2.738	43
LE Beteiligungs GmbH, Düsseldorf 4)	100,00	25	
LHI Immobilien Verwaltungs GmbH, Düsseldorf 4)	100,00	25	
Poseidon Beteiligungsgesellschaft mbH, Bielefeld 1)2)	100,00	52	
SEW Beteiligungs Verwaltungs GmbH, Hagen 4)	51,00	42	-
Tetrarch Aktiengesellschaft, Düsseldorf <sup>1]2)</sup>	100,00	50	
Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main	26,67	65.300	17.97
Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main®	23,33	65.300	17.97
Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	100,00	26	
Vilmaris Management GmbH, Hamburg 5)	100,00	40	
Vilmaris Private Investors Verwaltungs GmbH, Hamburg 5)	100,00	37	
<sup>1)</sup> Es hesteht ein Ernehnischführungsvertrag mit der Rankhaus Lamne KG	5) mittelhar üher Lamne Fo		

<sup>&</sup>lt;sup>1)</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG <sup>2)</sup> Befreiung gemäß § 264 Abs. 4 HGB <sup>3)</sup> Angabe in GBP <sup>4)</sup> mittelbar über Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH

<sup>&</sup>lt;sup>5)</sup>mittelbar über Lampe Equity Management GmbH <sup>6)</sup>mittelbar über Lampe Credit Advisors GmbH 71 mittelbar über Lampe Verwaltungs-GmbH 81 mittelbar über Lampe UI Beteiligungs GmbH

#### Mandate in gesetzlichen Aufsichtsgremien

Name	Gesellschaft	Funktion
Prof. Dr. Stephan Schüller	Aareal Bank AG, Wiesbaden	Aufsichtsrat
	Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt/Main	Aufsichtsrat

#### Honorar für Abschlussprüfer

Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2014	31.12.2013
Abschlussprüferleistungen	633,7	488,9
Andere Bestätigungsleistungen	215,5	123,1
Steuerberatungsleistung	6,2	0,0
Sonstige Leistungen	47,4	61,1
	902,8	673,1

#### Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte beinhalten vor allem die nachfolgenden Arten von Geschäften:

#### // Zinssatzbezogene Geschäfte

Termingeschäfte auf Zinstitel, Zinstermingeschäfte, Zinsswaps, Zinsterminkontrakte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Zinsen und Zinsindizes

#### // Wechselkursbezogene Geschäfte

Devisentermingeschäfte, Währungsswaps, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Devisen, Devisenund Edelmetallterminkontrakte

#### // Sonstige Geschäfte

Aktientermingeschäfte, Indexterminkontrakte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Aktien und Aktienindizes

Die oben genannten Geschäfte wurden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen für Handelsgeschäfte abgeschlossen.

in Mio. €	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	
OTC-Produkte				
Zinsbezogene Geschäfte	10.390	213	281	
Wechselkursbezogene Geschäfte	1.540	33	33	
Sonstige Geschäfte	256	6	2	
Börsengehandelte Produkte				
Zinsbezogene Geschäfte	167	0	2	
Sonstige Geschäfte	257	2	6	
Insgesamt	12.610	254	324	

#### Namen der Geschäftsführung und des Beirates

#### Persönlich haftende Gesellschafter

Prof. Dr. Stephan Schüller, Sprecher

Bankier

Dr. Nicolas Blanchard (seit 07.05.2014)

Bankier Ulrich Cosse Bankier

#### Beirat der Bankhaus Lampe KG

Dr. Ernst F. Schröder, Vorsitzender

Kaufmann

Dr. Albert Christmann, Stellvertretender Vorsitzender

Kaufmann

Dr. Alfred Oetker

Kaufmann

Dr. Harald Schaub

 ${\sf Kaufmann}$ 

Dr. Arnt Vespermann

Kaufmann

#### Bezüge der Gesellschaftsorgane

Auf die Angabe der Bezüge der aktiven und ehemaligen persönlich haftenden Gesellschafter sowie der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen haben wir gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An Mitglieder des Beirates wurden Kredite in Höhe von 8,3 Mio. € gewährt. Die Vergütung für die Mitglieder des Beirates betrug 250 T€.

### Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich wie folgt zusammengesetzt:

Mitarbeiter	654
davon: Vollzeitbeschäftigte	558
Teilzeitbeschäftigte	96

### Kapitalflussrechnung

in Mio. €	31.12.2014	31.12.201
Jahresüberschuss	22	2
lm Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und		
Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen, Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	4	
Veränderung der Rückstellungen	-1	-
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	12	-
Gewinne aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	0	
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-55	-4
Zwischensumme	-41	-3
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Forderungen an Kreditinstitute	-45	8
Forderungen an Kunden	59	-1
Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	-95	6
Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	7	-4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-37	-5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-125	-14
Handelspassiva	32	
Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-3	-4
Erhaltene Zinsen und Dividenden	119	8
Gezahlte Zinsen	-54	-4
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-3	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-185	-13
Einzahlungen aus Abgängen des		
Finanzanlagevermögens	0	-
Sachanlagevermögens	1	-
Auszahlung für Investitionen in		
Finanzanlagevermögen	-1	
Sachanlagevermögen	-12	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12	-1
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	21	2
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-21	-2
Auszahlungen aus der Rückzahlung von Nachrangkapital	0	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	385	53
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-185	-13
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12	-1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	_
Änderung Konsolidierungskreis	0	
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	188	38
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand	1	
Guthaben bei Zentralnotenbanken	187	38

# Zusatzangaben gemäß § 26a KWG i.V.m. § 64r KWG zum 31. Dezember 2014

Die Anforderungen zum Country-by-Country Reporting aus Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) wurden in § 26a KWG in deutsches Recht umgesetzt.

Bei den Offenlegungsanforderungen handelt es sich um Angaben zu Sitz, Umsatz sowie Lohn- und Gehaltsempfängern der im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften.

Als Umsatz wird das operative Ergebnis ohne Wertminderungen und Verwaltungsaufwendungen, einschließlich Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen herangezogen.

Firma	DALE Investment Advisors GmbH
Art der Tätigkeit	Finanzdienstleistungsunternehmen
Sitz	Wien (Österreich)
Umsatz in Mio. €	2,9
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger	7,0
Gewinn vor Steuern in Mio. €	1,4
Steuern auf Gewinn in Mio. €	0,3
erhaltene öffentliche Beihilfen	keine



74 // Gremien // 75

### Gremien

Persönlich haftende Gesellschafter

Prof. Dr. Stephan Schüller, Sprecher Dr. Nicolas Blanchard Ulrich Cosse Beirat

Dr. Ernst F. Schröder Vorsitzender

Dr. Albert Christmann
Persönlich haftender Gesellschafter
der Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Alfred Oetker Gesellschafter und Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Harald Schaub Mitglied der Geschäftsleitung der Chemische Fabrik Budenheim KG, Budenheim

Dr. Arnt Vespermann

Mitglied der Geschäftsführung der Hamburg
Südamerikanische DampfschifffahrtsGesellschaft KG, Hamburg

Kommanditisten

Dr. August Oetker KG Rudolf Schweizer Dr. h.c. August Oetker Bergit Gräfin Douglas Christian Oetker Richard Oetker Dr. Alfred Oetker Ferdinand Oetker Julia Oetker Mitglieder der Erweiterten Geschäftsleitung

Ute Gerbaulet Dr. Carsten Lehmann Michael C. Maletzky Thomas Ricke

Generalbevollmächtigte

Willy Angerstein Volker Arndt Andreas Bornmüller Franz Hoffmeister Werner Albert Schuster



76 // Adressen // 77

### Adressen

#### Bankhaus Lampe KG

#### Berlin

Carmerstraße 13 10623 Berlin Fon +49 (0)30 319002-0 Fax +49 (0)30 319002-324

#### Bielefeld

Alter Markt 3 33602 Bielefeld Fon +49 (0)521 582-0 Fax +49 (0)521 582-1195

#### Bonn

Heinrich-Brüning-Straße 16 53113 Bonn Fon +49 (0)228 850262-0 Fax +49 (0)228 850262-99

#### Bremen

Altenwall 21 28195 Bremen Fon +49 (0)421 985388-0 Fax +49 (0)421 985388-99

#### Dresden

Käthe-Kollwitz-Ufer 82 01309 Dresden Fon +49 (0)351 207815-0 Fax +49 (0)351 207815-29

#### Düsseldorf

Jägerhofstraße 10 40479 Düsseldorf Fon +49 (0)211 4952-0 Fax +49 (0)211 4952-111

#### Frankfurt/Main

Freiherr-vom-Stein-Straße 65 60323 Frankfurt/Main Fon +49 (0)69 97119-0 Fax +49 (0)69 97119-119

#### Hamburg

Ballindamm 11 20095 Hamburg Fon +49 (0)40 302904-0 Fax +49 (0)40 302904-18

#### München

Brienner Straße 29 80333 München Fon +49 (0)89 29035-600 Fax +49 (0)89 29035-799

#### Münster

Domplatz 41 48143 Münster Fon +49 (0)251 41833-0 Fax +49 (0)251 41833-50

#### Osnabrück

Schloßstraße 28/30 49074 Osnabrück Fon +49 (0)541 580537-0 Fax +49 (0)541 580537-99

#### Stuttgart

Büchsenstraße 28 70174 Stuttgart Fon +49 (0)711 933008-0 Fax +49 (0)711 933008-99

### Lampe Asset Management GmbH

Jägerhofstraße 10 40479 Düsseldorf Fon +49 (0)211 95742-500 Fax +49 (0)211 95742-570

Bockenheimer Anlage 44 60322 Frankfurt/Main Fon +49 (0)69 2444878-0 Fax +49 (0)69 2444878-99

#### Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH

Jägerhofstraße 10 40479 Düsseldorf Fon +49 (0)211 4952-197 Fax +49 (0)211 4952-188

#### Lampe Capital Finance GmbH

Jägerhofstraße 10 40479 Düsseldorf Fon +49 (0)211 4952-669 Fax +49 (0)211 4952-188

#### Lampe Credit Advisors GmbH

Jägerhofstraße 10 40479 Düsseldorf Fon +49 (0)211 4952-390 Fax +49 (0)211 4952-849

#### Lampe Equity Management GmbH

Speersort 10 20095 Hamburg Fon +49 (0)40 688788-0 Fax +49 (0)40 688788-70

#### Lampe Privatinvest Management GmbH

Speersort 10 20095 Hamburg Fon +49 (0)40 688788-0 Fax +49 (0)40 688788-70

#### Lampe Capital UK (Services) Limited

2 Savile Row London W1S 3PA Großbritannien Fon +44 (0)203 405-1037

#### DALE Investment Advisors GmbH

Wollzeile 16/9 1010 Wien Österreich Fon +43 (0)1 8903507-0 Fax +43 (0)1 8903507-50

#### International KBR Finance LLC

Chaperone of Bankhaus Lampe in the USA 712 5th Avenue, 28th Floor New York, NY 10019 USA



### Herausgeber

Bankhaus Lampe KG Unternehmenskommunikation Jägerhofstraße 10 40479 Düsseldorf Fon +49 (0)211 4952-0

www.bankhaus-lampe.de

Die Fotos in diesem Geschäftsbericht wurden in der Niederlassung Frankfurt/Main aufgenommen.